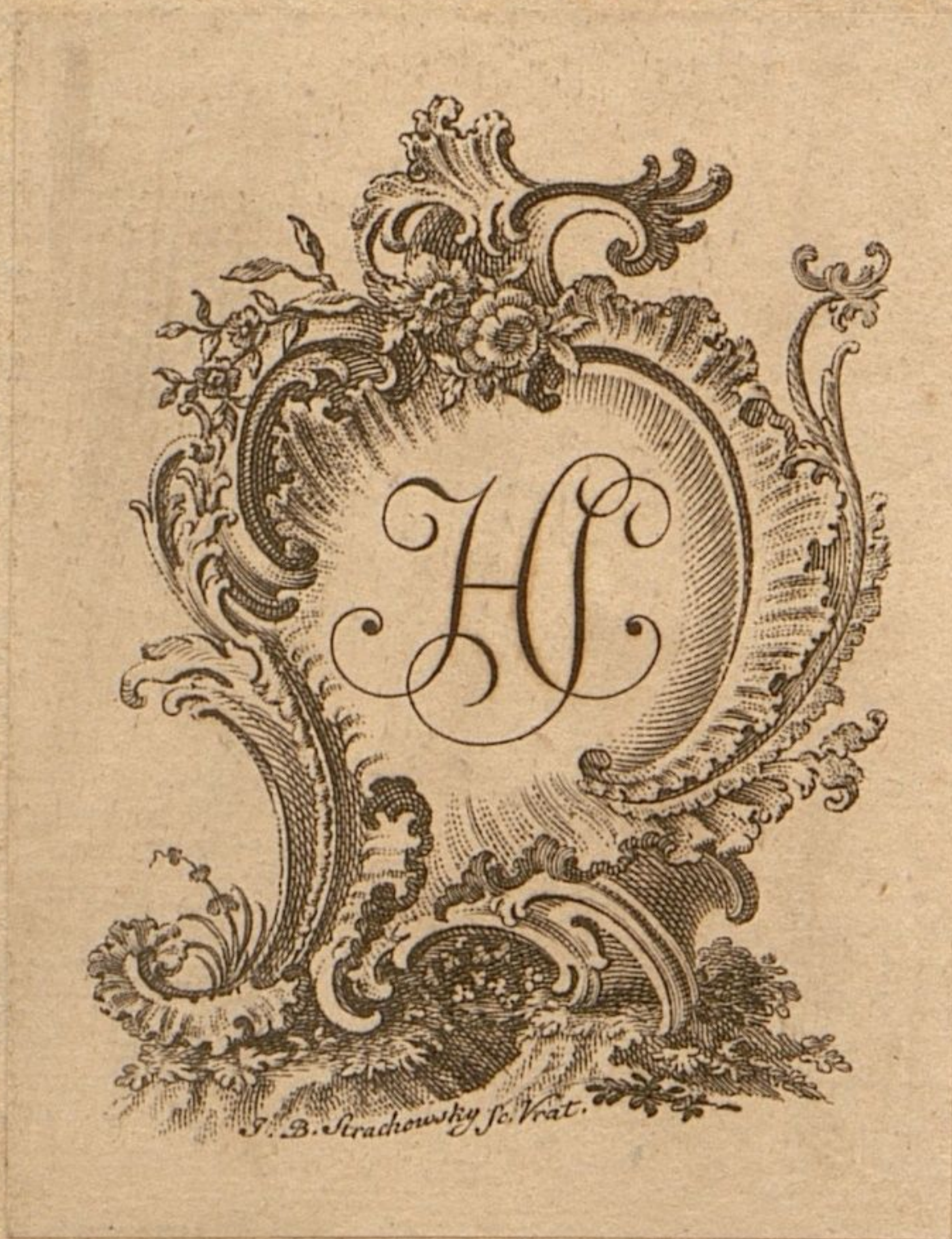


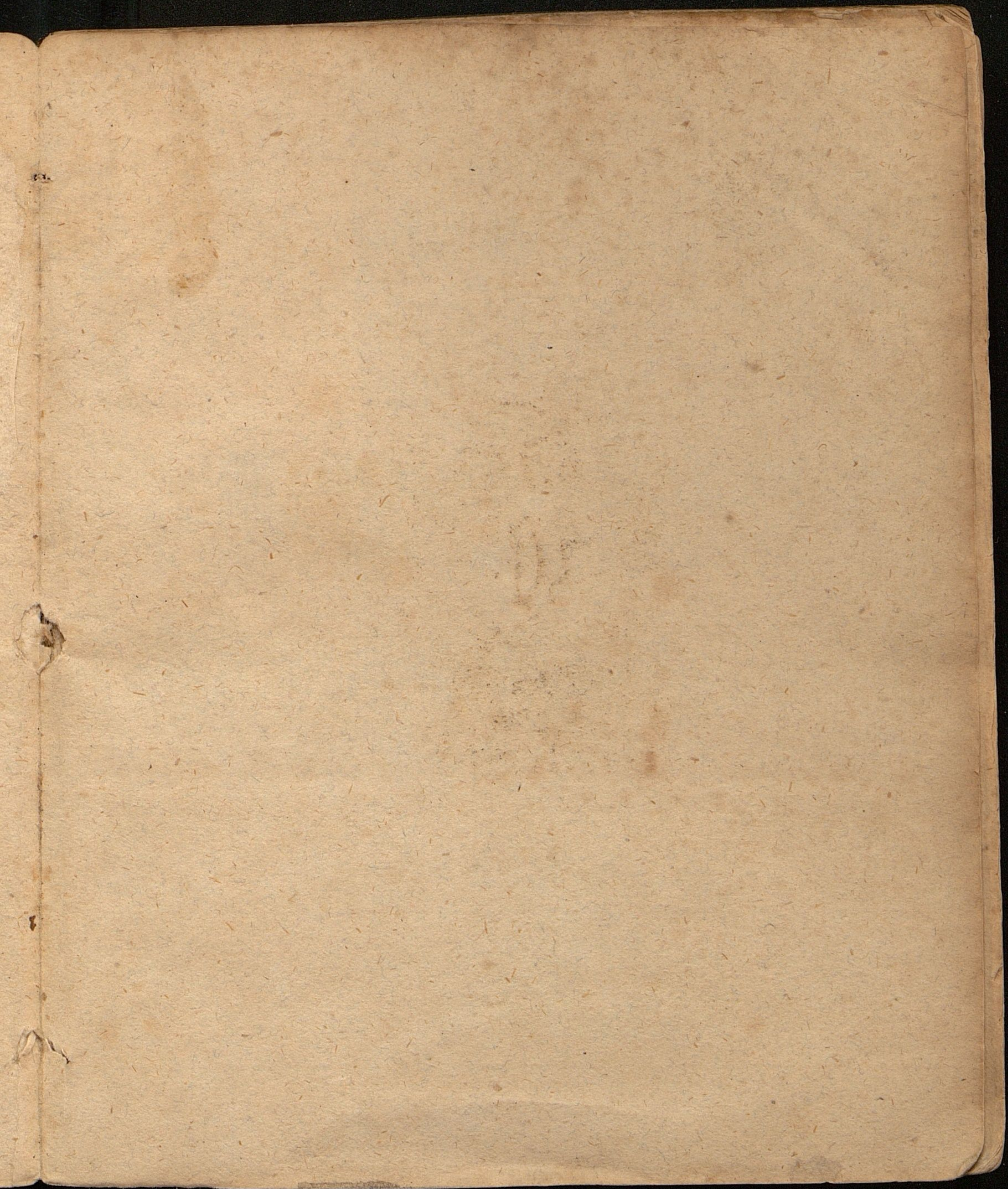
  
Ja  
661





*Ncc. 12.*







277





4

Bay Bedancken/

Oder  
**S**ünfferley  
Häuser/

Welche Ihm ein jeglicher Christ-  
liebender Haus Vater / wie sonsten jeder-  
zeit / also auch / vnd vornemblich bey sei-  
nem Bayen / in seine tägliche Sorge  
soll befohlen seyn lassen.

Gewiesen von

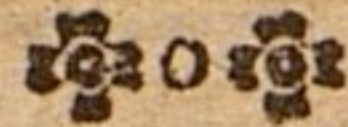
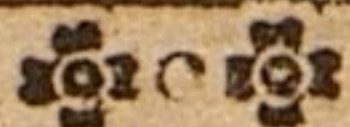
Johann. Heerman /  
PfarrErn zu Köben.

---

Bedruckt zur Polnischen Lissaw / durch  
Wigandum Junck.

Im Jahr M DC XXXII.





Denen Ehrenfesten / Wolweisen / Wolbe-  
nambten / Vornehmen Herren:

Herrn Philipp Helden / dem Ältern / wolver-  
ordneten vnd wolverdienten Bürgermeistern / etc.

Herrn Martin Lindenowsky / Kathys Eltisten / etc.

Herrn Andreæ Kunzen / Bürgern vnd Han-  
delsmanne / auch des Schöppenstuels / vnd Kirchen-  
Eltisten bey der Gemeine Augspurgischer  
Confession.

Herrn Matthæo Liehren / Bürgern vnd Han-  
delsmanne.

Herrn Georg Heinzen / Bürgern vnd Han-  
delsmanne / auch Kirchen-Eltisten.

Herrn David Hänicken / Bürgern vnd Han-  
delsmanne / vnd der löblichen Sammlung der Tuchmacher all-  
hiero geschwornen Eltisten / auch gleichfals  
Kirchen-Eltisten.

Herrn Sigmund Liebichen / Bürgern vnd  
Handelsmanne.

Herrn Georg Dontken / Bürgern vnd obge-  
meldter Zunft Mit-Eltisten /  
in Lissa.

Meinen insonders großgunstigen Herren Schwägern / vnd  
trew-werthen Freunden.





Worrede.



Wen / Grobkunsti-  
ge Herren vñ werthe Freun-  
de / Bawen hat seine Zeit /  
agt der Prediger Salomo:  
Vnd ist nicht wider Gott /  
wenn darinnen gebührende  
Maß gehalten / vnd der Sa-  
he nicht zu viel gethan wird.

Eccles. 3. v. 2

Dann ob zwar der gott-  
lose Bruder-Mörder Cain in der ersten Welt / auß  
lauter Stolz vnd Uebermutth / die erste Stadt Ha-  
non: vnd nach der Sündfluth des verfluchten Hams  
Geschlechte die Stadt Ninive / erbawet: Da hergegen  
die Kinder Gottes in den Hütten sich behelffen müs-  
sen / als die am meisten nach der Stadt Gottes ge-  
trachtet. So hat doch nachmals bey Vermehrung  
des Menschlichen Geschlechts der Allerhöchste auch  
seinem außgewählten Volcke Wohn-Häuser vñnd  
Städte zu bawen anbefohlen: wie auch Baw-Ord-  
nungen / Rechte vñnd Geseze stellen vñnd fürhalten  
lassen. Ja Er selbst führete sie in grosse Städte /  
vnd in Häuser alles Gutes voll. Er gab denen / so  
allererst gebawet hatten / diß sonderliche Privilegi-  
um: Welcher ein New Haus gebawet hat / vnd hats  
noch nicht eingeweyhet / (das ist / bewohnet) der gehe  
hin /

Gen. 4. v. 17.

4. v. 4.

Num. 32. v. 24

Deut. 22. v. 8.

6. v. 11.

20. v. 5.



## Vorrede.

hin / vnd bleibe in seinem Hause / auff daß er nicht sterbe im Kriege / vnd ein ander wenhe es ein. Er wil / daß wir fein bey einander wohnen sollen / damit der rechte Gottesdienst / vnd die reine Lehre desto besser fortgepflanzet / Recht vnd Gerechtigkeit geübet / die Leute im Zwang erhalten / vnd ein erbares bürgerliches Leben geführet / Handel vnd Gewerbe desto glücklicher gefördert / vnd jederman wider Frevel vnd Gewalt böser Menschen / vnd grimmiger Thiere geschützt werden könne / wie solches König David von der Stadt Jerusalem außdrücklich vermeldet.

Psal. 122. v. 3

Panciroll.  
nov. Repert.

Die Römer hatten vorzeiten ihre Decem-Viros oder Zehen-Männer / deren Ampts-Verwaltung war / dahin täglich zu trachten / damit die Zierde der Stadt erhalten / vnd durch Einfall der Häuser der öffentliche Wohlstandt nicht fallen möchte. So haben auch jederzeit hochverständige Regenten / ob sie wol immoderatam adificandi luxuriam indies latius serpenteem, den vbermäßigen / vnd täglich je mehr vnd mehr sich außbreitenden Bau-Pracht eingezo-gen / dennoch beynebenst gerne verstattet : ut adificiorum cultu decus Urbium acquireretur : & adificantium habitationes Civitatum ornamento adjicerentur. Daß durch den sauberen Bau der Häuser ihren Städten ein sonderlich Ansehen / Zierd vnd Lob erlanget würde.

Wie diese vnser lobliche Stadt Lissa innerhalb wenig Jahren / an Gebäuden vnd Inwohnern / durch Gottes Gnade vnd der Wolgeborenen Gräßlichen Obrigkeit trewe Für- vnd Vater-Sorge gewachsen



## Vorrede.

gewachsen vnd zugenommen / redet ohne meine Rede der klare Augenschein. Dffters zwar hab ich mir gewünschet / daß ich das neue wolerbawte Rathhaus / da Recht vnd Gerechtigkeit ihren Sitz vnd Wohnung hat: wie auch die Häuser / welche von den Herren das nechstvergangene / vnd dann dieses nachlauffende Jahr / nebenst andern zierlich erbawet / vnd dadurch der Stadt / vnd dem Marckte ein rühmliches Ansehen gemacht worden / beschawen möchte. Weil mir aber die noch immerwährende vnd stetswachsende Leibes-Schwachheit solches nicht ver-gönnen wil: habe ich dennoch / auß Bericht anderer / hierob meine Herzens-Krewde gehabt / Gott für seine Güte gepriesen / vnd dabey auff meinem Lager meine Baw-Andacht geführet: davon ich etwas allhier zu Papiere gebracht: damit auch bey andern fromen Christen / bevorauß aber in den Herzen derer / so allhier gebawet / so noch bawen / vnd inkünfftig bawen möchten / nebenst dem Irdischen / auch solche Geistliche / vnd dem Christenthumb erbawliche Baw-Gedanken erwecket würden.

Den Herren aber / weil sie newlich mit Verleyhung Göttlicher Hülffe / glücklich ihre Wohnungen auffgerichtet / auch jederzeit ihre grosse Affection / Gunst / Liebe / vnd Freundschaft gegen Mir vnd den Meinen spüren lassen / wil ich diese meine aufgesetzte Baw-Andachten hiermit präsentiren vnd übergeben: freundlichst bittende / es wollen die Herren solch klein Papiere Geschenkelein von meiner schwachen Hand willig annehmen / auch mir / so ich



Vorrede.

noch etwas durch die Gnade Gottes / (welche bis anhero in mir Schwachen mächtig gewesen /) in der Welt leben möchte / vnd dann nach meinem Ableben denen / die ich allhiero verwänset lassen werde / günstig / vnd zu aller Beföderung wolbewogen verbleiben.

Ich wütsche dir / O Lissa / Glücke / wie König

Pfal. 122 v. 6.  
1e99.

David vorzeiten seinem Jerusalem. Es müsse wolgehen denen / die dich lieben. Es müsse Friede seyn inwendig in dir / vnd Glücke in allen deinen Häusern. Vmb meiner in Christo Brüder vnd Freunde willen / wil ich dir Friede wütschen. Vmb des Hauses willen des H Erren vnsers Gottes / wil ich bey dem Allerhöchsten / durch mein täglich Gebeth vnd Seuffzen dein Bestes suchen. Wol denen / die dich lieben /

Tob. 13. v. 18.

vnd dir wütschen / daß dir's wolgehe. Der Herr / welcher ein Vergelter ist / der vergelte hier vnd dort deiner Christliebenden Obrigkeit reichlich / daß sie die Betrübten auffgenommen / vnd versorget hat /

Gen. 20. v. 15  
c. 47. v. 6.

wie der König zu Gerar den Abraham / vnd Pharaon den Jacob mit seinen Kindern. Der Herr vnser Gott lasse deine Regenten seyn ein reinlich Siegel voller Weißheit / vnd mit allerley Edelgesteinen geschmückt / wie den Fürsten zu Tyro. Er halte sie wie einen Pettschaft-Ring an der rechten Hand. Er lasse Güte vnd Treu in dir einander begegnen /

Hag 2. v. 24.

Syr. 49. v. 13.

Pfal. 85. v. 11.

Pfal. 123 v. 1.

Galat. 5. v. 13.

Be-  
rechtigkeit vnd Friede sich küssen. Er gebe / daß die ganze Bürger schaft einträchtig bey einander wohne / vnd durch die Liebe einer dem andern diene. Er bewahre alle deine Häuser / vnd die in den Häusern wohnen / sambt alle dem / was ihr ist / vor Wetter-  
Schaden



## Vorrede

Schaden vnd Feuer / vor Raub vnd Diebstal / vor Pest vnd allen anfallenden Seuchen. Er segne die Herren / vnd mit Ihnen auch die ganze Bürgerschaft / in ihrem Handel / Gewerb / vnd Nahrung. Der HErr behütete Euch vor allem Ubel. Er behütete Ewre Seelen. Der HErr behütete Ewren Ausgang vnd Eingang / von nun an bis in Ewigkeit. Der HErr segne Ewre Speise / vnd gebe auch Broddisgenung Ewren Armen. Der HErr segne Euch je mehr vnd mehr / Euch vnd Ewre Kinder. Gesegnet sey Ewer Saame von dem GOTT Israel / der da herrschet vnd regieret ewiglich. Gegeben zur Lissa / in der Cron Pohlen / den 5. Februar. An. 1642.

Psal. 121. v. 7.

132. v. 15.

115. v. 14.

Tob. 9. v. 11.

Der Herren

Dienst vnd Gebeths  
williger

Johan. Heerman.





Christliche Bau-Bedancken.



Colos 1. v. 16  
Hebr. 2. v. 10  
Psal. 33. v. 6  
Gen. 1. v. 1.  
Psal. 115 v. 15  
Exod. 1. v. 27

Das walte der Himlische Bau-Meister Christus  
Jesus / welcher den grossen Bau Himmels  
vnd Erden verrichtet hat: vnd alle denen /  
die Ihn fürchten / Häuser bauen / das ist / ih-  
re häußliche Nahrung segnen wil. Seinem al-  
lerheiligsten Nahmen zu Ehren / vnd vns zu  
heilsamer Erbauung vnsers Christenthums /  
A M E N.

**S** Ir bauen allhier feste /  
Vnd sind doch frembde Gäste /  
Wenig sind / die dencken wollen /  
Wo sie ewig wohnen sollen.

Eccl. 3. v. 3.  
2. v. 13.  
Syr. 29. v. 28  
Heb 11. v. 10  
Esai. 38. v. 18.

Zwar Bauen hat seine Zeit / laget der Prediger Sa-  
lomo Der Mensch muß Haus vnd Wohnung haben / so  
lange er vnter dem Himmel lebet: Er bawe gleich selbst /  
oder wohne bey andern / die ihnen Häuser auffaebawet ha-  
ben Doch aber sollen vnd müssen wir gleichwol auch also  
bawen / vnd die erbaweten Häuser bewohnen / damit wir  
dermaleins auch in der Stadt / die einen Grund hat / wel-  
cher Baumeister vnd Schöpffer GOTT ist / die Häuser des  
Friedens besitzen mögen.

Zu diesem Ende wil Ich allhier fromen Christ. Her-  
ren zu nützlicher Erinnerung / etliche Bau- vnd Haus-  
Betrachtungen auffsetzen. Damit sie nun ihren gewünsch-  
ten



## Christliche Baw Gedancken.

den Zweck erlangen / so laffet vnns seuffzen vnnnd sagen:  
Herr / ich ruffe zu dir / hilff mir! **A M E N.**

Pl. 119. v. 146.

Merket / was von Jacobs Baw geschrieben stehet im  
ersten Buch Mose am 33 Capitel / v. 17.

Jacob zog gen Suchot / vnd bawete  
Ihm ein Haus / vnd machte seinem  
Viehe Hütten.

**N**ebucadnezar / der König zu  
Babel hatte Ihm ein mächtig vnd prächt-  
tig Haus erbawet / dadurch er Jederman sei-  
ne Majestät / seine Gewalt / vnd seinen Reich-  
thum zu erkennen geben wolte. Einesmals gieng er auff  
derselbten seiner Königlichen Burg trotzig herum / betrach-  
tete sie zu allen Seiten / wie er sie sowol vnd artlich erbau-  
et / bließ sich darüber in Hoffart auff / vnd sprach: Das ist  
die grosse Babel / die ich erbawet habe zum Königli-  
chen Hause / durch meine grosse Macht / zu Ehren  
meiner Herrlichkeit Ehe der König außgeredet hatte / fiel  
eine Stimme vom Himmel: Dir / König Nebucadnezar /  
wird gesagt: Dein Königreich soll dir genommen  
werden / vnd man wird dich von den Leuten verstof-  
fen / vnd solt bey den Thieren bleiben / so auff dem  
Felde gehen. Graß wird man dich essen lassen wie  
Ochsen / biß daß vber dir sieben zeit vmb sind: auff  
daß du erkennest / daß der Höchste Gewalt hat vber  
der Menschen Königreiche / vnd giebt sie / wem Er  
wil. Von stund an ward das Wort vollbracht vber Ne-  
bucad-

Dan. 4. v. 30.  
& 1eqq

B

bucad-



## Christliche Bau-Gedanken.

bucad Mezar / vnd er ward von den Leuten verstoßen / vnd  
aß Graß wie Ochsen / vnd sein Leib lag vnter dem Thaw  
des Himmels / vnd ward naß / bis sein Haar wuchs / so  
groß als Adlers-Federn / vnd seine Nägel / wie Vogels-  
Klawen wurden.

Sehet / Ihr Christlichen Herzen / wie hart vnd heff-  
tig ward dieses Königes Pracht-Baw / sonderlich aber sein  
Stolz vnd Uebermuth / darein er bey seinem prächtigen  
Baw gerathen war / von Gott gestrafft!

*Petr. 2. v. 5.* Wer bauen wil vnd muß / der bawe zur Nothdurfft  
vnd zu Ehren / so viel ihm sein Stand vnd Vermögen zu-  
lässet. Vnter dessen aber bawe er auch an ihm selbst / vnd  
erbarwe sich in seinem Christenthumb durch allerley schöne  
Andachten / also / daß er den herrlichen Himmels-Baw  
darüber nicht verscherke.

Wolan / Ich wil allhier allen fromen Christ-Her-  
zen / sonderlich aber denen / welche endweder allbereit gebaw-  
et / oder noch mit Bawen vnd Baw-Gedanken umbge-  
hen / auß Heiliger Schrifft zu betrachten fürstellen :

Fünfferley Häuser / welche sie ihnen in ihre tägli-  
che Sorge sollen lassen befohlen seyn : Auff  
daß sie den Himmlischen Baw-Meister / der  
Himmel vnd Erden auß Nichts erbawet hat /  
zum Freunde behalten.

*Psal. 54. v. 3.* Hilff mir / Gott / durch deinen Nahmen / Amen.

**H**ilff mich in der H. Bibel  
ein wenig umbsehe / so finde ich fürnemlich  
Fünfferley Häuser / die du dir / O Christliches  
Herze / in deine tägliche Sorge sollt lassen be-  
fohlen seyn. Vnd war Erste



Christliche Bau-Gedanken.

Erstlich finde ich allda **Das Irdische See-**  
**len-Haus** / welches ist dein sterblicher Leib. Davon  
S. Paulus außdrücklich schreibet: Wir wissen / so vn-  
ser irdisch Haus dieser Hütten zerbrochen wird / daß  
wir einen Bau haben / von **GOTT** erbawet: ein  
Haus nicht mit Händen gemacht / das Ewig ist im  
Himmel. Wann du diesen deinen Leib ansiehest / so Sorge  
vnd sinne darauff / damit er nicht durch dich verderbet wer-  
de. Dann er ist ein sehr herrlich Haus / welches ein herrli-  
cher Bau-Meister erbawet hat: Wer ist derselbige / O  
Christliches Herze? Nicht der Sathan / wie vorzeiten die  
Manicheer gelehret / oder vielmehr gelästert haben: sondern  
Gott selber ist es / der seinen Saal in den Himmel bau-  
et / vnd seine Hütten auff Erden gründet. Gott ist es /  
der allein weise ist / vnd von dem alle Weisheit kompt. Dei-  
ne Hand hat mich / O Gott / gemacht vnd bereitet /  
saat König David. O liebe / O lobe diesen deinen Werck-  
Meister / vnd sprich täglich: Du **HERR** warest vber  
mir in Mutterleibe. Ich dancke dir / daß ich so wun-  
derlich gemacht bin. Wunderlich sind deine Wercke /  
vnd das erkennet meine Seele wol. Ist der Sathan  
dein abgesagter Feind? fürchte dich nicht / O Christliches  
Herze. Siehe / der dich gebawet hat / ist dein Freund / dein  
Schutz vnd Erhalter. Er liebet alles / das da ist / vnd  
hasset nichts / das er gemacht hat. Dann Er hat frey-  
lich nichts bereitet / darzu Er Haß hette. Er hat Wolge-  
fallen an allen seinen Wercken. Ja Er erhält auch / was  
Er mit seiner Hand gebawet hat: sonst wären wir schon  
längst zu grunde gegangen.

Bis

Dieser

L.

2 Cor. 5. v. 1.

August. con-  
tra Faust. Ma-  
nich 1. 10. c.  
25.

Amos 3. v. 6.  
Rom. 16. v. 27  
Syr. 1. v. 1.

c. 15. v. 10.  
Psal. 119. v. 73.  
139. v. 13

Sap. 11. v. 25.  
Psal. 104. v. 31



## Christliche Bau-Gedanken.

Dieser Himmliche Bau-Meister bauet einem jederm  
Menschen einen Leib nach seinem Rath vnd Belieben.  
1 Sam. 10. v. 2. Saul war eines Hauptes länger / denn alles Volk Israels.  
Luc. 19. v. 31. Hergegen war Zachus klein vnd schwächlich von Leibe. Lea  
Gen. 29. v. 17. hatte ein blöde Gesichte / Rachel aber war hübsch vnd schön.  
Deut. 34. v. 7. Mose hatte einen gesunden Leib / seine Augen waren nicht  
Joh. 5. v. 5. dunckel worden / vnd seine Krafft war nicht verfallen / vns  
angesehen / daß er hundert vnd zwanzig Jahr lebte auff Er-  
den. Hergegen mußte jener Mensch acht vnd dreißig Jahr  
zu Jerusalem bey dem Teiche Bethesda mit seinem kranken  
Leibe auff dem Siech-Bette liegen.

Sey derowegen zu frieden / O du Christliches  
Herke / mit deiner Leibes-Gestalt / wie sie GOTT dein  
Esa. 45. v. 9. Schöpffer dir gegeben hat. Wehe dem / der mit seinem  
Schöpffer hadert / nemlich der Scherben mit dem  
Töpffer des Thons. Spricht auch der Thon zu sei-  
nem Töpffer: was machstu? du beweisest deine Hän-  
de nicht an deinem Werke. Ja lieber Mensch / wer  
Rom. 9. v. 20. bistu / daß du mit mir rechten wilt? Spricht auch  
ein Werk zu seinem Meister / warumb machstu mich  
also? Schmücke dein Herke mit allerley Tugenden vnd  
löblichen Sitten / so bist du schön / so bist du starck / gesund  
vnd groß gnung in der Welt.

Dein Leib / O Christliches Herke / ist ein Irdisch  
Cor. 5. v. 1. Hauß. Dann GOTT hat ihn erbawet auß einem Erden-  
Gen. 2. v. 7. Klob / auß einer roten lufften Staub-Erde. Er muß auch  
Joseph. 1. 1. c. endlich widerumb zu Erden werden. Was stürmest du denn  
I. al. 2. auff deinen Leib mit täglicher Füllerey / als were er Stein /  
Gen. 3. v. 20. Staal vnd Eysen? was pralest du? was brestest du dich / als  
woltest du mit dem Kopffe an die Wolcken stossen / vnd mit den  
Füssen



## Christliche Bau-Bedancken.

Küssen den Erdboden eintreten / O du arme Erde vnd Asche!  
 Bist du doch schon ein schändlicher Kott / weil du noch  
 lebest: vnd wann du todt bist / so fressen dich die  
 Schlangen vnd Würme. Niemand halte weiter von  
 ihm / denn sichs gebi hret zu halten. Wirstu trotzig seyn /  
 so wird dich GOTT mit seinem eisernen Scepter wie Toppfen  
 z rickmeissen / daß die Scherblein klingen / vnd hin vnd  
 her springen werden / wie es Pharao / Sanherib / Nicanor /  
 Antiochus / vnd andere mehr erfahren haben. Erkennest du  
 aber mit Abraham / daß du Erde vnd Asche / vnd mit Hi-  
 ob / daß du auß Leimen gemacht seyst: so wird der frome  
 GOTT mit deiner Schwachheit Gedult tragen / vnd dich  
 häuberlich straffen / wann du fällest. Dann Er weiß / was  
 du für ein Gemächte bist: Er dencket dran / daß du Staub  
 bist.

Dein Leib ist ein Irdisch Haus / das endlich zubro-  
 chen wird. Doch trawre nicht / du Christliches Herz. Der  
 Himlische Werck-Meister wird eben diesen Leib / der zer-  
 fallen vnd zu Asche worden ist / wider auffbauen / vnd  
 zwar viel schöner / viel herrlicher / viel tawerhafftiger / als  
 er irund ist. Es wird seyn ein Bau von GOTT erbauet /  
 ein Haus / nicht mit Händen gemacht / sondern das  
 ewig ist im Himmel. Hast du irund einen schwachen  
 Leib / wie S. Paulus: einen blattrichten Leib / wie Hiob:  
 einen Leib / der nach seinem Tode bald anfänget zu sincken /  
 wie Lazarus zu Bethanien: der die Verwesung sehen muß /  
 wie König David: Sey getrost. An jenem Tage wird ihn  
 GOTT zieren mit ewiger Gesundheit / mit Himlischer  
 Klarheit / ja mit gewünschter Unsterblichkeit.

Dein Leib / O Christliches Herz / ist ein fürnehmes  
 Haus.

Syr. 10. v. 10.

Rom. 12. v. 19.

Psal. 2. v. 9.

Gen. 18. v. 27.

Hiob. 33. v. 3.

Sap. 12. v. 2.

Syr. 12. v. 9.

Pfal. 103. v. 14.

2 Cor. 5. v. 4.

2 Cor. 5. v. 2.

Hiob. 2. v. 7.

2 Sam. 9. v. 3.

Joh. 11. v. 39.

Act. 13. v. 36.

1 Cor. 15. v. 42.

Mat. 13. v. 43.



Christliche Bau-Bedancken.

August. de Haus. Dann es wohnet darinnen ein edler Wirth / nem-  
 temp. serm. lich / die vernünfftige Seele / die dem Leibe das Leben vnd  
 277. alle Kräfte giebet: die durch ihn wircket / vnd alle ihre  
 nötige Geschäfte verrichtet. Zwar der sterbliche Leichnam  
 Sap. 9. v. 15. beschweret die Seele / vnd die Irdische Hütten drucket den  
 zureweten Sinn. Nichts desto weniger ist die Seele gleich  
 Iren. 1.2. c. 6. wol die Frau vnd Königin / welche die Herrschafft behelt /  
 vnd dem Leibe befiehlt / was er thun sol.

Laß derowegen / O Christliches Herz / die Sünde  
 Rom. 6. v. 12 nicht herrschen in deinem sterblichem Leibe / ihr Gehorsam  
 zu leisten in seinen Lüste. Laß vielmehr die vernünfftige  
 Seele den fleischlichen Lüste steuren / welche wider die Seele  
 Petri 2. v. v streiten / vnd führe einen erbar Wandel: damit der Leib  
 der Seelen / oder vielmehr GOTT vnd seinem Wortte fol-  
 Plal. 19. v. 8. ge / wodurch die Seele erquicket wird / daß sie recht wan-  
 dele. Also wird GOTT selbst in dir wohnen. Dein Leib wird  
 Levit. 26 v. 11 seyn ein Tempel des H. Geistes / der in dir ist. Ist GOTT  
 Joh. 14. v. 23. selbst in dir / mit dir / vnd bey dir / was kan dir schädlich seyn?  
 I Cor. 6. v. 19 Stoß die Seele nicht auß ihrem Hause vor der zeit / vnd  
 I Sam 31. v. 4. ehe sie GOTT abfodert / wie König Saul / da er auß Ver-  
 zweiffung in sein eigen Schwerdt fiel. Non recipit DEUS  
 Heron. animas, quæ ipso nolente è corporibus exierunt. GOTT  
 nimbt die Seelen nicht an / vnd zu sich / welche wi-  
 der seinen Willen auß ihren Leibern gehen / spricht der  
 Chrysoft. e- alte Kirchen-Lehrer. Ja / Multò atrocius, quam ceteros  
 pist. ad Gal. homicidas DEUS punit, qui violenta morte vitam sibi  
 abrumpant. Viel schrecklicher als andere Todschläger  
 strafft der gerechte GOTT die jenigen / welche durch  
 einen gewaltsamen Todt ihnen das Leben abfürzen /  
 sagt Chrysofostomus.

So



## Christliche Bau-Gedanken.

Sol aber deine Seele ihr Haus reumen? O seufftliche  
Herzlich / Gott wolle sich deiner Seelen treulich anneh-  
men / das sie nicht verderbe. Er wolle ihr grosse Krafft ge-  
ben / vnd sie von allem Ubel erretten. Befehl vnd vber-  
gib sie Gott in seine allmächtige Hände / der dich erlöset  
hat. So wird Er sie in seine Hand auff- vnd annehmen /  
vnd sie keine Qual rühren lassen. Dem zerfallenen Leibe  
wird er vnter dessen alle Stäublein vnd Beinlein bewah-  
ren / das nicht eines davon verlohren werde. Bis Er ihn  
am jüngsten Tage wider auffrichten / mit der Seelen /  
als ihrem vorigen Wirth vereinigen / vnd so schön ver-  
klären wird / das er ähnlich werde dem verklärten Leibe  
Christi.

Esa. 38. v. 17.

Psal. 138. v. 3.

116. v. 4.

31. v. 6.

Sap. 3. v. 1.

psal. 34. v. 21.

psal. 3. v. 21.

**I**m Andern solt du dir / O Christli-  
ches Herz / in deine tägliche Sorge befohlen seyn lassen /  
**das Heilige Gottes-Haus:** welches ist  
die Kirche / die Gott selber sein Haus nennet. Hier laß  
deine Sorge spüren Adificando: mit williger Erbauung /  
vnd beständiger Erhaltung. Gib willig von dem / was  
dir Gott gegeben hat: damit Kirchen vnd Schul-Häuser  
zu Beförderung des Gottesdienstes auff vnd angerichtet  
werden. Was thäten die Kinder Israel? Traun sie gaben  
so freudig vnd reichlich zu Erbauung der Stiffts-Hütten /  
das die Werk-Meister zu Mose sprachen: Das Volk  
bringet zu viel / mehr denn zum Werke noth ist / das der  
Herr zu machen geboten hat.

II.

I.

Esa. 56. v. 7.

Luc. 19. v. 46

Exod. 35. v. 20

36. v. 4.

Wie rühmlich ist's noch auff den heutiggen Tag dem  
Könige Joas / das er das Haus des Herren habe erneuern  
vnd

2. Cro. 24. v. 4.



Christliche Bau-Bedarcken.

und bessern helfen! Welch ein Lob haben erlanget die  
Estra. 2. v. 69. Väter zu Jerusalem / daß sie zum Hause des HERRN so  
freywillig gegeben haben / ein vnd sechzig tausend Gilden /  
fünff tausend Pfund Silbers / vnd hundert Priester-Ro-  
cke. Wer hierzu vnwillig ist / der bringet sich selbst vmb als  
Hag. 1. v. 2. & sequenti-  
bus  
len Segen. So spricht der HERR Zebaoth: Schawet/  
wie es euch gehet. Ihr säet viel / vnd bringet wenig  
ein. Ihr esset / vnd werdet doch nicht satt. Ihr trin-  
cket / vnd werdet doch nicht truncken. Ihr kleidet  
euch / vnd könnet euch doch nicht erwärmen: vnd  
welcher Geld verdienet / der leget in einen löchrich-  
en Beutel. Ihr wartet wol auff viel / vnd sihe / es  
wird wenig / vnd ob ihrs schon heim bringet / so zer-  
stäube ichs doch. Warumb das? spricht der HERR  
Zebaoth: Darumb / daß mein Haus so wüste stehet /  
vnd ein jeglicher enlet auff sein Haus. Darumb hat  
er Himmel vber euch den Thaw verhalten / vnd  
das Erdreich sein Gewächse. Vnd Ich habe der Tür-  
re geruffen beyde vber Land vnd Berge / vber Korn /  
Most / Oele / vnd vber alles / was auß der Erden  
kömpt / auch vber Leute vnd Viehe / vnd vber alle  
Arbeit deiner Hände.

2.  
Ila. 2. v. 3.  
Ipsal. 26. A. 8.  
122: v. 1  
Laß deine Sorge allhier spüren Visitando: mit fleis-  
siger Kirchen-Besuchung. So offte du die Kirch-Blocken  
klingen hörest / so muntere dich vnd die Deinen auff / vnd  
sprich: Kompt lasset vns auff den Berg des HERRN  
gehen / zum Hause des GOTTES Jacob / daß Er vns  
lehre seine Wege / vnd wir wandeln auff seinen  
Steigen. Mache es wie König David / der da spricht:  
HERR / ich habe lieb die Stätte deines Hauses /  
vnd



Christliche Bau-Gedanken.

vnd den Ort / da deine Ehre wohnet. Ich frewe mich  
deß / das mir geredt ist / daß wir werden ins Haus  
des H<sup>er</sup>ren gehen. Eines bitte ich vom H<sup>er</sup>ren /  
das hette ich gerne / daß ich im Hause des H<sup>er</sup>ren  
bleiben möge mein Lebelang / zu schawen die schöne  
G<sup>o</sup>ttesdienste des H<sup>er</sup>ren / vnd seinen Tempel zu  
besuchen. Habe der Kinder Korah Sinn / vnd sprich:  
Wie lieblich sind deine Wohnungen H<sup>er</sup>re Zebaoth.  
Meine Seele verlanget / vnd sehnet sich nach den  
Vorhöfen des H<sup>er</sup>ren. Mein Leib vnd Seele frew-  
et sich in dem lebendigen G<sup>o</sup>tt. Wol denen / die  
in deinem Hause wohnen / die loben dich immerdar.

Als S. Johannes der Evangelist in seinem Alter  
nicht mehr zur Kirchen gehen kondte / ließ er sich in einer  
Senffte hinein tragen / vnd sprach allezeit: Præceptum  
Domini est: Lieben Kinderlein / der H<sup>er</sup>re hat es be-  
fohlen: wir sollen sein Haus gerne besuchen. Siehe/  
die Kirche ist der Ort / da G<sup>o</sup>tt seines Nahmens Ge-  
dächtnuß hin gestiftet hat: dahin Er kommen / vnd dich  
segnen wil. Welcher Mensch nun diesen Ort nicht besu-  
chen wil / so er ihn besuchen kan / der giebt gnungsam an Tag  
sein G<sup>o</sup>ttvergeßnes Herze / vnd wird an stat des Se-  
gens den Fluch anziehen / wie ein Hembde. Wilt du nicht  
kommen in das Haus / wo G<sup>o</sup>tt mit Gnaden wohnet /  
so wird auch G<sup>o</sup>tt mit Gnaden nicht kommen in das Haus /  
darinnen du wohnest: vnd du wirst alsdann verschmachten  
müssen ohne G<sup>o</sup>tt / in deiner Noth. Dann wo G<sup>o</sup>tt  
nicht ist / da ist kein Trost / keine Freude / kein Heyl / vnd  
Seeligkeit. Wer sich von der öffentlichen Kirch-Gemeine  
absondert / vnd kömpt nicht in die Versammlung der Opffer  
der

Psal. 27. v. 4.

84. v. 2.

v. 4.

Exo. 10. v. 24

Psa. 109. v. 17

Ingnatius,  
epist. 11 ad  
Ephes. pag. 19

E

der



## Christliche Bau-Bedancken.

der Erstgeborenen / so im Himmel angeschrieben sind / der ist ein Wolff in der Herde / ob er wol äusserlich die einfältige Gestalt der Schaffe verbirgt / schreibt Ignatius.

2. Sanctificando.  
attentâ au-  
scultatione.

1. Thes 2. v. 13  
Joh. 6. v. 68  
Act. 20. v. 14  
Act 13. v. 26.  
1. Pet. 1 v. 23.  
2. Cor. 5. v. 19  
Rom. 10. v. 9.  
Heb. 11. v. 6.  
Pla. 119. v. 92  
Rom. 1. v. 16  
Luther. tom  
6. 10. fol. 58.

Laß deine Sorge allhier spüren / O Christliches Herke / Sanctificando: mit gebührender Heiligung. Heilige Gott sein Haus mit fleißiger Anhörung der Predigten. Dann das Wort / so du hörest / ist nicht Menschen Wort / sondern es ist Warhafftig Gottes Wort / ein Wort des ewigen Lebens: ein Wort der Gnaden vund des Heils: Ein unvergänglicher Saamen / darauß du widergebohren wirst: Ein Wort / das dir die Versöhnung mit Gott verkündiget: Ein Wort / dadurch der Glaube in dir angezündet wird / ohne welchen es unmöglich ist / Gott gefallen: Ein Wort / ohne dessen Trost du verschmachten mußt in deinem Glende. Ja es ist ein solch Wort / das die Krafft hat Seelig zu machen / die daran gläuben. Es ist ein Heiligthumb ober alle Heiligthümbe / vnd ein Schatz / der alle Dinge heilig macht / saget Lutherus.

Luc. 10. v. 29

Act. 16. v. 14.

10. v. 33.

Luc. 24. v. 25.

Derowegen / O Christliches Herke / setze dich zu den Füßen Jesu / vnd höre das Wort mit höchster Andacht / wie Maria zu Bethanien: so hast du das beste Theil erwählet. Höre mit Lust die Predigten / wie das gottfürchtige Weib Lydia zu Philippis / da S. Paulus an den Wassern predigte: so wird dich Gott erleuchten / daß du wirst befehret vnd gläubig werden. Mache es / wie Cornelius zu Casarien / der zu S. Petro sprach: Wir sind allhier gegenwertig für Gott / zu hören alles / was dir von Gott befohlen ist. So wirst du den Heiligen Geist empfangen. Höre nicht nur die lieblichen Trost-Predigten / sondern auch die scharffen Buß-Predigten / wie die zwey Jünger



## Christliche Baw Gedancken.

Jünger auff der Strasse gen Emahus/ So wird sich dir der  
 Herr Jesus zu erkennen geben/ vnd dir alle Trauerigkeit  
 vnd Unwissenheit benehmen. Sey nicht nur ein Hörer/  
 sondern auch ein Thäter des Worttes / damit du dich nicht  
 selber betriegest. Wer Gottes Wort höret / vnd thut/  
 der ist Christi Bruder: vnd wird einem weisen Manne  
 vergliechen / der sein Haus auff einen Fels bawet / wel-  
 ches in allen Plaz-Regen / in allen Gewässern/vnd Sturm-  
 winden des Trübsals fest vnd unbeweglich stehet. Ja / du  
 bist Seelig/ so du Gottes Wort hörest vnd bewahrest.

Heilige Gott sein Haus mit Andächtigen Gebete.  
 Kuffe Gott an/ der allda gegenwertig ist/ Er wolle dir  
 auß Gnaden alle deine Sünde vergeben / wie der Zöllner  
 im Tempel zu Jerusalem. Bette inbrünstig / Gott wolle  
 dich mit seinem Heiligen Geiste erleuchten / vnd dir dein  
 Herze öffnen / auff daß das gepredigte Wort bey dir Hun-  
 dertfältige Frucht bringe. Seuffze mit König David. O  
 GOTT / führe mich auff den Steig deiner Gebot:  
 Dann ich habe Lust darzu. Bete für deinen Seelsorger/  
 Gott wolle ihm seine Lippen auffthun / daß sein Mund  
 den Ruhm des Herren verkündige. Bete für deine Obrig-  
 keit / Gott wolle ihr geben Friede vnd gutt Regiment / auff  
 daß wir vnter ihnen / ein geruhiges vnd stilles Leben füh-  
 ren mögen / in aller Gottesseeligkeit vnd Erbarkeit. Bete  
 für deine eigene / wie auch für deines Nechsten / ja für der  
 ganken Christenheit Noth vnd Anliegen: Gott wolle dir  
 vnd allen betrübtten Herzen vnter so vielen Trübsalen Trost  
 vnd Gedult verleyhen / das Creuze lindern / vnd auch zu  
 seiner zeit heraus reissen. Er wolle die Feinde seiner Kirchen  
 bekehren / die zu bekehren sind / den andern aber stören

Jac. 1. v. 22.

Luc. 8. v. 21.

Mat. 7. v. 24.

Luc. 11. v. 28.

Devotâ pre-  
 catione.

Luc. 18. v. 13.

Luc. 8. v. 8.

Psa. 119. v. 35.

51. v. 17.

1. Tim. 2. v. 1.

Esa. 38. v. 14.

Plal. 91. v. 15.



Christliche Baw. Gedancken.

Syr. 50. v. 24. vnd wehren / vnnnd sie in seinem gerechten Zorn verzehren.  
 Dancke GOTT / der grosse Dinge thut an allen Enden/  
 der dich von Mutter-Leibe an lebendig erhält / vnnnd thut  
 dir alles gutes. Thue deinen Mund frölich auff / vnnnd  
 preise ihn nebenst der gansen Kirch-Versammlung mit schö-  
 nen Psalmen vnd allerley lieblichen Liedern / wie die Gläu-  
 bigen zu Corintho / vnd die Christen in der ersten Kirchen  
 auch gethan.

Eph. 5. v. 29.  
 Col. 3. v. 16.  
 1. Cor. 14. v. 16  
 Plin. 1. 10.  
 epist. 97. ad  
 Trajan.  
 Sacram. u-  
 surpatione.  
 Act. 20. v. 7.  
 2. Cor. 11. v. 20  
 2. Cor. 8. v. 23.  
 1. Cor. 16. v. 1.  
 2. Cor. 11. v. 9  
 Phil. 4. v. 14.  
 Gal. 6. v. 6.  
 6 Deut. 14. v.  
 22. 29,  
 e Syr. 35. v. 12.  
 d Mat. 3. v. 10.  
 I I I.

Heilige GOTT sein Haus mit gebührender Ehrerbir-  
 tung gegen den Heiligen Sacramenten. Gebrauche mit  
 herzlichlicher Andacht das hochwürdige Abendmal nach Christi  
 Einsetzung / oder wohne mit höchster Reuerenz der Commu-  
 nion bey / vnnnd verkündige allda des HERREN Todt mit  
 schuldiger Dankbarkeit / wie allbereit zu S. Pauli zeiten  
 geschehen ist. Steure auch etwas nach deinem Vermögen  
 zu Vnterhaltung des Predigampts vnnnd der Armen. So  
 wird dich der HERR dein GOTT segnen / in allen Wercken  
 deiner Hände. Er wird dirs Siebenfältig vergelten / vnd  
 den Segen herab schütten die Fülle. d

Mat. 2. v. 20.

**Z**um Dritten solt du dir / O Christ-  
 liches Herze in deine tägliche Sorge lassen befohlē seyn /  
**Das eigene Wohn-Haus** / darinnen du für Hitze  
 vnd Kälte / für Schnee vnd Regen / für Gewalt vnd allerley  
 Vngemach bey Nacht vnnnd Tage / mit den Deinen sicher  
 wohnen kanst. Die Vogel haben ihre Nester / die Füchse ih-  
 re Gruben / die wilden Thier ihre Hulen. Also bedarff der  
 Mensch auch sein Haus vnd Wohnung / so er ihm entwe-  
 der selbst erbawen / oder durch Erbfall / oder durch Schenckung  
 bekom-



## Christliche Bau-Bedancken.

bekommen / oder auch Kauffs - oder Mütungsweise an sich Syr 39. v. 28.  
bringen muß. Daher saget der weise Haus-Lehrer Sprach:  
Es ist gnung zu diesem Leben / wer Wasser vnd Brodt /  
Kleider vnd Haus hat / damit er seine Nothdurfft de-  
cken kan. Es ist besser / geringe Nahrung vnter einem  
breckernen eigenen Dache / denn köstlicher Tisch vn-  
ter den Frembden. Ja man trawet auch nicht einem  
Manne / der kein Nest hat / vnd einkehren muß / wo  
er sich verspätet.

Wiltu demnach / O Christliches Herze / bauen /  
so schaw wol zu / ut justè extruas: daß du recht vnd  
gebürlich bawest. Bauen ist nicht wider G Du. Ließ  
Er doch den Gefangnen zu Babel durch den Propheten  
zuschreiben diese Worte: Bawet Häuser / darinnen ihr  
wohnen möget / vnd pflanzet Gärten / darauß ihr  
ihre Frucht essen möget. So bawete ihm auch der  
Ers Vater Jacob ein Haus zu Suchoth / vnd machte sei-  
nem Vieh Hütten. König Salomon bawete ihm ein Haus /  
vnd bawete daran dreyzehen Jahr / bis es ganz außge-  
bawet war. Daher sagt er selber: Ich bawete Häuser /  
vnd pflanzte Weinberge. Doch bawe nicht mit anderer  
Leute Schaden vnd Verderb / wie König Pharaos seine  
Schatz-Häuser bawete mit Vnterdruckung der Israheliten:  
deswegen er zu grunde gehen mußte. Bawe nicht aus Stolz  
vnd Uebermut / wie die Leute zu Babel / die eine Stadt  
vnd Thurn bauen wolten / dessen Spitze bis an den Him-  
mel reichen sollte / daß sie ihnen in aller Welt einen vnsterb-  
lichen Nahmen erlanaten: darüber sie G Du zu schanden  
machte / in dem er ihre Sprache verwirrete / vnd sie in alle  
Land zustrewete.

Bawe

36. v. ult

7.

Jer 19. v. 5. 28

Gen 32. v. 17.

1. Reg. 7. v. 1.

Eech. 2. v. 4

Exod. 1. v. 14

16. v. 1.

Gen 11. v. 4

legq.



Christliche Bau-Bedancken.

Luc. 12. v. 17.

Luc. 14. v. 29.

Hebr. 11. v. 9.

Jer. 35 v. 7.

Jer. 22. v. 13.

Syr. 21. v. 9.

Psal. 112. v. 3.

Pro. 3. v. 33.

Bawe nicht zur Vppigkeit wie jener Reiche seine Schewren abbrechen / vnd grösser bawen wolte / damit er seinen Zuwachs hinein samlen / vnd nachmals fressen / sauffen / vnd täglich einen gutten Muth haben köndte. Wiltu bawen / so bawe nach den Regeln / die dir G D T in seinem Wortte fürgeschrieben hat. Wie sagt der HERR Iesus selber? Wer ist vnter euch / der einen Thurn bawen wil / vnd sizet nicht zuvor / vnd vberschläget die Kost / ob ers habe hinaus zu führen. Auff daß nicht / wo er den Grund geleyet hat / vnd kans nicht hinaus führen / alle die es sehen / anfahen sein zu spotten vnd sagen: Dieser Mensch hub an zu bawen / vnd kan es nicht hinaus führen. Kansu nicht groß vnd stattlich bawen / so bawe zur Nothdurfft / vnd niemb mit einem geringen Häußlein fürlieb / wie vorzeiten Abraham / Isaac vnd Jacob / oder auch die Rehabiten / die in Hütten wohnten. Mercke was der Prophet Jeremias sagt: Wehe dem / der sein Haus mit Sünden bawet / vnd sein Gemach mit Vnrecht. Vnd Syrach spricht: Wer sein Haus bawet mit ander Leute Gutt / der samlet Steine ihm zum Grabe.

2.

Sorge / O Christliches Herze / ut rectè possideas: daß du dein erbawetes Haus wol vnd recht bewohnest. Fürchte / liebe vnd lobe G D T von gankem Herzen / mit allen denen / die in deinem Hause sind: so wird G D T mit Gnad vnd Segen bey dir wohnen. Das Geschlecht der Fromen wird gesegnet seyn / spricht der Königliche Prophet David / Reichthumb vnd die Fülle wird in ihrem Hause seyn / vnd ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des HERRN:



## Christliche Bam-Gedanken.

Herren: Aber das Haus der Gerechten wird gesegnet. Das Haus der Gottlosen wird vertilget: Aber die Hütte der Fromen wird grünen / saget König Salomon. Gott fürchten ist die Weisheit / die reich macht / vnd bringet alles gutes mit sich. Sie erfüllet das ganze Haus mit ihren Gaben / vnd alle Gemach mit ihrem Schatz / spricht Sprach.

Prov. 14. v. 11.

Syr. 1. v. 20.

Gen. 19. v. 10

Zu dem fromen Loth kamen die Engel in sein Haus / vnd hielten ihm Eckus / wider das leichtfertige Gefindlein zu Sodom / so ihm des Nachts das Haus erbrechen wollten. Laß dein Haus seyn ein rechtes Bete-Kirchlein. Mach es / wie Sara / die gieng in ihrem Betrübniß in eine Kammer oben im Hause / vnd hielt an mit Beten vnd Weinen / bis sie von Gott Trost vnd Erhörung spürete. Vnd da sie gebetet hatte / lobete sie Gott. Trage ein herzliches Verlangen nach deinem Herren Jesu / wie Zachaus: so wird Er in deinem Hause einkehren / vnd demselben Heyl widerfahren lassen. Habe frome Gesinde in deinem Hause / wie Potiphar den Joseph / vmb welches willen das ganze Haus voll Segen war. Sage mit dem Könige in Israel: Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande / daß sie bey mir wohnen / vnd habe gerne frome Diener. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause: die Lügner gedeyen nicht bey mir.

Tob. 3. v. 10

Luc. 19 v. 6

Gen. 39. v. 5

Psal. 101. v. 6.

1. Sam. 11. v. 3.

12. v. 11.

Wann König David die schöne Bathseba / des Daria Weib / in sein Haus holen leßet / vnd mit ihr Ehebruch begehet / folget eine Trübsal auff die ander. Fülle dein Haus nicht mit Unrecht. Laß in deinem Hause nicht zweyerley Scheffel / groß vnd klein seyn / auch nicht zweyerley Gewichte in deinem Sack: sonst bist

Prov. 1. v. 13.

Deut. 29. v. 15

bist



## Christliche Bau-Bedancken.

Deut. 26. v. 15. bist du dem HERRN deinem GOTT ein Bretzel / wie  
Syr. 3. v. 22. alle / die vbelß thun. Was dir GOTT befohlen hat /  
Psal. 128 v. 2. deß nim dich stets an / vnd nehre dich in deinem Hause dei-  
Col. 10. v. 18. ner Hände Arbeit. Durch Faulheit sincken die Bal-  
cken / vnd durch hinläßige Hände wird das Haus  
Syr. 4. v. 33. trieffend / spricht der Prediger Salomo. Sey auch nicht  
ein Löwe in deinem Hause / vnd nicht ein Wütterich  
gegen deinem Gesinde.

Als Livius Drusus ihm ein Haus bauen wolte /  
sprach der Baumeister zu ihm: Mein Herr / was wolt ihr  
mir geben / so wil ich euch das Haus verfertigen / also / daß  
niemand von allen Seiten hinein wird sehen können / was  
ihr fürhabt. Was / sagte Drusus? Ich lebe mit meinem Vol-  
cke in meinem Hause / daß ich dessen keine Schew tragen  
darff. Bawe mir mein Haus / daß Jederman mein Für-  
haben darinnen anschawen kan / ich wil dich ehrlich zahlen.  
Ach das ist loblich an einem Heyden. Eines solchen er-  
barn Wandels sol sich vielmehr ein Christ befleissen / als  
der da weiß / daß GOTT vberall zugegen / vnd auch in das  
Verborgene sehen kan,

Mat. 6. v. 4.

3

Sorge / O Christliches Herze / ut promptè deseras,  
Daß du dein bewohntes Haus auch willig verlassest. Kömpf  
Verfolgung? vnd du solt entweder Haus oder Hoff / oder  
deine Religion verlassen? so gedencke an Christi Wort:  
Mar. 19. v. 29. Wer verläßet Häuser vnd Ecker vmb meines Nah-  
Luc. 18. v. 28. mens willen / der wirds Hundertfältig nehmen / vnd  
das ewige Leben ererben. Wird dir dein Haus durch  
1. Maccab. 1. Krieger eingeäschert oder niedgerissen? wie König Antio-  
v. 33. chus durch seine Kriegs-Hauptman zu Jerusalem die Häu-  
ser verbrennen ließ. Kömpf du vmb dein Haus durch  
schädlich

Mar. 19. v. 29.

Luc. 18. v. 28.

1. Maccab. 1.

v. 33.



## Christliche Bau-Bedancken.

schädlich Ungewitter: wie ein grosser Wind auff die vier Ecken des Hauses / darinnen Hiobs Kinder beyammen waren / mit aller Macht bließ vnd stieß / daß es vber einen Hauffen fiel. Oder sonst durch ander Unglück. O fasse deine Seele mit Gedult / vnd gedencke / daß es eine Straffe von GOTT sey / viel geringer als deine Sünden sind. Falle deinem GOTT zu Fusse / vnd bitte ihn / Er wolle dich bewahren für dem schrecklichen Wetter / daß er den Gottlosen wird zu Lohn geben / vnd für dem Dritte / da der Herr den Leib der Verdampften plagen wird mit Feuer / da sie brennen vnd heulen werden ewiglich. Bitte / GOTT wolle dir widerumb ein Hüttlein bescheren / da du mit den Deinen vnterfriecken könnest: Er wolle dir den Verlust auß Gnaden erstatten / wie er dem Hiob gethan hat.

Des Höchsten milde Gnaden-Hand  
Erstattet Wasser-Schad vnd Brand.

Wohnet der Mensch gleich ruhig in seinem Hause / so lange er lebet / so kömpt doch endlich die Post: Bestelle dein Haus / dann du wirst sterben. Vnd wann wir gestorben sind / so werden wir auß vnsern Häusern getragen. Wie solt du dich alsdann erzeigen / wann du dein Haus im Tode reumen solt / O Christliches Herze? Caius Marius / der zum Siebendenmal das Bürgermeister-Ampt zu Rom verwaltete / bauete ihm ein Haus / prächtiger als vieler Könige Häuser. Als es fertig war / muste er sich nieder legen vnd sterben. Vnd klagete hefftig vber des Glücks Grausamkeit / daß er so bald seinen schönen Bau verlassen solte. Nicht also / du Christliches Herze. Der Mensch hat seine bestimbte zeit / die Zahl seiner Wöden stehet bey GOTT. Der hat auch dir ein Ziel gesetzt dz du nit vber-

D

tret.

Hiob. 1. v. 19.

Luc. 21. v. 19.

Jud. 8. v. 28.

Psal. 11. v. 7.

Jud. 16. v. 27.

Hiob. 42. v. 16

Esa. 38. v. 2.

Amos. 6. v. 9

Theatr.

Zvving. vo-

lum. 10. lib. 6.

p. 2471.

Hiob. 14. v. 5



Christliche Bau-Bedancken.

treten kanst. Derowegen verlaß w. llig dein Haus/ wann  
es **GOTT** haben wil / vund frewe dich / auff das Haus  
Joh. 14. v. 2. des Himlischen Vaters / darinnen viel Wohnungen sind.  
Da hat **CHRISTUS** deiner Seelen die Stätte schon bereitet.  
Der Leib wird auch in seinem Schlaff-Häuslein seine Ruhe  
haben / wie wir von Beyden numehr hören wollen.

IV.

**Z**um Bierden / solt du dir in deine  
Sorge / **D** Christliches Herbe / befohlen seyn lassen /  
Das letzte Schlaff-Haus / welches ist dein Grab:  
Hiob. 14. v. 13 wie es Hiob nennet / da er saet: Wann ich gleich lange  
harre / so ist doch die Hölle / das ist / das Grab /  
mein Haus / vnd im Finsternuß ist mein Bette ge-  
macht. Vnd abermal spricht er: Ich weiß **HERR** / du  
30. v. 23 wirst mich dem Tode vberantworten / da ist das be-  
stimbte Haus aller Lebendigen.

Hæc Domus  
i. non ad-  
spernanda.  
Herodot. 114

Apol. 1. 3. Ar-  
gonaut. hist.  
Coel. Rho-  
ding. 1. 28.  
Antiq. c. 72.  
Strabo.

Dieses Schlaff-Haus Ne desperto: soltu nicht  
verachten / wie vorzeiten die Heyden gethan / die mit ihren  
Todten wunderbarlich umbgegangen sind. Die Scythen/  
Masageten vnd Derbiten schlachteten ihre Eltern / wann  
sie numehr alt vnd schwach worden / kochten ihr Fleisch /  
vnd luden darauff die nechsten Bluts-Freunde zu Gaste.  
Die Colcher hiengen ihre Verstorbene an die Bäume. Die  
Lotophagi / wie auch etliche Moren wurffen sie in das Meer /  
auff daß sie von den Fischen verzehret würden. Die Hir-  
caner hielten sonderliche Begräbnuß-Hunde / denen sie ihre  
Abgelebten zum Frühstücke fürwurffen: Die Parther hing-  
en sie an eine Stange / vnd lieffen sie durch die Luft des  
Windes / vnd Hitze der Sonnen austrucken / damit sie  
die



## Christliche Bau-Bedancken.

die liebliche Gedächtniß ihrer Eltern vnd Freunde stets für Augen haben möchten. Die Römer sahen ihre verstorbene auff einen Holzhaußen / zündeten ihn mit Feuer an / vnd verbranten sie zu Pulver. Nachmals schlossen sie die Asche in ein Gefässe / vnd huben sie mit fleiß auff. Die Chis / wann sie die Körper verbrandt hatten / samleten sie die Gebeine / zerstiessen sie in einem Mörsel / setzten sich damit in ein Schiff / fuhren mit auff die Höhe des Wassers / vnd zerstreueten sie durch ein Sieb in die freye Luft / bis nichts mehr vbrig war. Die Leute in der Newen Welt dörrten die Körper ihrer Könige vnd Fürsten auff's künstlichste / vnd ehrten sie hernach für Götter. Laß hinfahren die Heyden / so keine Hoffnung haben. Du aber / der du Christliches Geblüttes vnd Gemüttes bist / sinne vnd dencke du darauff / wie dein Leib nach dem Tode seine Ruhestette haben möge: als ein solcher Leib / der durch Christi Blut erlöset ist / ja als ein solcher Leib / der ein Tempel des Heiligen Geistes gewesen ist. Sihe / Gott der Schöpffer aller Dinge / hat nicht nur die Seele / sondern auch den Leib mit seinen Händen erschaffen. Der Sohn Gottes hat nicht nur die Seele / sondern auch den Menschlichen Leib an sich genommen / vnd theuer erkauft. Der Heilige Geist hat nicht nur die Seele / sondern auch deinen Leib durch das Badt der Widergeburt gereiniget. Dis sind die Glieder / welche du begeben hast / Gott zu Waffen der Gerechtiackit. Dis ist der Leib / an welchem du Gott gepriesen hast / vnd welcher auch Gottes ist. Es ist der Leib / welcher die Hoffnung hat der gewissen Auferstehung / vnd daß er sol ehulich werden dem verklärten Leibe Christi. Billich derwegen / daß er auch nach dem Tode / als ein edles Kleinod vnd Heiligthumb /

D ij

sein

Camer. part.  
1. hor. succif.

C. 3.

Petr. martyr.  
l. 8. part. 1.  
von der newen Welt.

Eph. 2. v. 12.  
1 Thef. 4. v. 13

Eph. 5. v. 30.  
1. Cor. 3. v. 16  
6. v. 19.

Rom. 6. v. 13.

2. Cor. 6. v. 20  
Phil. 3. v. 21.



Christliche Bau-Bedancken.

Gen. 23. v. 16

49. v. 29

Tob. 4. v. 3.

2. Non for-  
midanda.

Esa. 26. v. 21.

57. v. 2.

2. Sam. 4. v. 5

sein ehrlich Käumlein habe / da er ruhen vnd wol verwahret seyn könne. Mache es wie Abraham / der ihm die zwiefache Höle von den Kindern Heth erkaupte für sich vnd die Seinen zum Erb-Begräbnisse. Da der Erb-Vater Jacob jetzt sterben solte / vermeldete er seinen Kindern / wo sie ihm ein Schlaff-Haus suchen / vnd ihn hineinlegen solten. Hier-auff dachte auch der alte Tobias / da er ihm sein Sterbe-Stündlein eingebildet hatte / vnd sprach zu seinem Sohne: Wann Gott meine Seele wegnehmen wird / so begrabe meinen Leib: vnd wann deine Mutter gestorben ist / so begrab Sie neben mich.

Dieses Schlaff-Haus / O Christliches Herze / Ne exhorrescito: solt du nicht schewen / noch dich dafür entsetzen. Dann es ist nicht mehr eine grewliche vnd abschewliche Todten-Grube / sondern es ist ein liebliches Schlaff-Haus. Wann du auff das thewre Verdienst deines Herren Jesu stirbest / so redet dich Gott gar leutleelig an / vnd spricht: Gehe hin / mein Kind / in eine Kammer / vnd schleuß die Thür nach dir zu. Verbirge dich einen kleinen Augenblick / biß daß der Zorn fürüber sey. An dir wird waar / was der Prophet sagt: Die Gerechten ruhen in ihren Kammern. Wann der Mensch lebet / kan er auch wol offters in seinem Hause nicht sicher schlaffen. Ibboseth lag auff seinem Bette zu Mittage / da die größte Hitze war / vnd ruhete. Unversehens oberfielen ihn Rechob vnd Boena / stachen ihn todt in seiner Schlaff-Kammer / hieben ihm den Kopff ab / vnd flohen gen Hebron. Nach deinem Absterben aber / O Christliches Herze / wirst du haben ein sicheres Haus / vnd keiner Gefahr unterworffen seyn. Dessen sich auch die frome Gorgia /  
Basiliu



## Christliche Bau-Bedancken.

Basilis Schwester in ihrem letzten Todestreffen erinnerte/  
da sie ihre Lippen in äußerster Mattigkeit regete/ vnd sprach:  
Ich liege vnd schlaffe ganz mit Frieden. Dann du/  
HERR/ hilffest mir/ daß ich sicher wohne. O wie  
wol/ O wie sanfft vnd sauberlich wirst du in diesem Schlaf-  
Hause ruhen!

Was ist sekund/ weil du noch lebest/ dein Leben/ O  
Christliches Herze? Fürwar/ der Mensch vom Weibe ge-  
bohren/ ist voll Vnruhe. Er muß immer im Streite seyn/  
vnd seine Tage sind wie eines Tagelöhners. Was krieget  
er von aller seiner Arbeit vnd Mühe seines Herzens/ die  
er hat vnter der Sonnen/ dann alle seine Lebe-Tage Schmer-  
zen mit Gremmen vnd Leid/ daß auch sein Herze des Nach-  
tes nicht ruhet. Ja/ wann sein Leben am köstlichsten ge-  
wesen ist/ so ist es Mühe vnd Arbeit gewesen. Aber in die-  
sem Schlaf-Hause wirst du ruhen von aller deiner Arbeit/  
von aller Angst vnd Traurigkeit/ von aller Plage/ Klage/  
vnd Verfolgung. Du verschläffest alles Vngewitter der  
Trübsalen/ das in der Welt auffgehet. Da heist es recht/  
wie Gott dem fromen Könige Josias sagen ließ: Ich  
wil dich zu deinen Vätern sammeln/ daß du mit Frie-  
den in dein Grab versamlet werdest/ vnd deine Au-  
gen nicht sehen alle das Vnglück/ das ich vber diese  
Städte bringen wil.

Wer sich schlaffen legt/ der hat die Hoffnung/ daß  
er des Morgens wider erwachen/ auffstehen/ vnd auß sei-  
ner Kammer gehen werde. Du/ O Christliches Herze/ du  
wirst am Morgen des Jüngsten Tages in deinem Schlaf-  
Hause frölich aufwachen: Du wirst in voller Krafft her-  
für gehen/ vnd eingehen in das Land der Lebendigen. All-

Psal. 4. v. 9.

Hio. 14. vi. 22

7. v. 1

Eccl. 2. v. 22.

Psa. 90. v. 10.

Apo. 14. v. 13

1. Reg. 22. v. 20

Joh. 5. v. 28.

Psal. 27. v. 3.



## Christliche Barw. Gedancken.

1. Cor. 13. v. 12

da wirst du deinen Gott sehen von Angesicht zu Angesichte. Was woltest du dich denn fürchten?

3. Non obse-  
randa.

Dieses Schlaff-Haus Ne occludito: solt du dir nicht muttwillig zuschliessen/durch ein ruchloses Schands Leben. Wer in öffentlichen Lastern ohne Reu und Schem lebet/ vnd darinnen bis an sein Ende verharret/ dem kan man nebenst andern fromen Christen sein Schlaff-Haus nicht auffbauen / vnd ihn mit Gesange vnd Klange zu Ruhe legen: sonst würden die Fromen in Übung der Gottseligkeit stutzig gemacht / die Bösen aber in ihrer Bosheit gestärcket.

1. Reg. 21. v. 23

Der verfluchten Königin Isebel dräwete Gott/ daß sie nicht solte begraben werden / sondern die Hunde solten sie fressen vmb ihres gottlosen Wesens willen. Vnd es geschach also.

2. Reg. 9. v. 35

Dem Könige Jojakim / weil er grossen Frevel geübet / ließ der gerechte Gott klar anzeigen / er solte wie ein Esel begraben / das ist / wie ein sinckendes Laß hinaus geworffen werden / für die Thore Jerusalem. Vnd jenen Unflath speyete das Grab widerumb auß / der mit seiner leiblichen Mutter Blutschande getrieben. Ein andere Beschaffenheit aber / O Christliches Herz / hat es mit fromen Gläubigen / welche auff der Reise / in Feldern vnd Wäldern erschlagen / von den Thieren zerrissen / zerfleischet / vnd wol gar auffgefressen werden. Oder welche in schweren Verfolgungen / in Kriegs- vnd Sterbens-Läufften ihr Schlaff-Häuslein auff dem Kirchhofe nicht haben können: Oder derer Gebeine auffgearaben / zu Pulver verbrennet / vnd in die freye Luft gestrewet worden: Wie Kayser Julianus mit S. Johannis des Täuffers / wie der grimmige Arianer Macedonius mit des grossen Constantini Leichnam verfahren: vnd wie die Kirchenstürmer in

Prompt, Ex-  
emp.

part. 2. fol.  
163.

Lege 'consil;  
Bidenbach.

decad. 8 cap.  
6. & D. Ger-

L. Theol. tō.  
8. pag. 152.

Niceph. 1. tō.  
v. 12.

Suidas.

Frankreich



## Christliche Bau-Bedancken.

Frantreich Anno 1562. des Heiligen Bischoffs Mar-  
tini vermoderte Knochen / so vber Tausent Jahr allda in  
seinem Grabe vnnnd Schlasshause geraftet / allererst außge-  
graben / vnd in die Loyr geschüttet. Denen schadet es lau-  
ter nichts an der Seeligkeit / auch nichts an der Auferste-  
hung des Fleisches. Es kompt dennoch Tag vnd Stunde /  
da eines mit dem andern / bey vollem Gewicht sich zusam-  
men finden wird / weil es Gott in seiner Verwahrung hat.  
Laß dich demnach / O du trewer Liebhaber des Evangelii /  
laß dich diß von deinem Glaubens-Bekentnuß nicht ab-  
schrecken. Solt du doch vmb des Nahmens Jesu willen  
das Leben frölich lassen: wie vielmehr solt du die Begräb-  
nuß-Ehre geringer schätzen / als die rechte Religion? Was  
hilfft es jenen Gott-vnnnd Glaublosen Reichen / daß er  
prächtigt begraben wird / wann seine Seele in der Hellen-  
Qual ewig schreyen muß? O ich leide Pein in dieser Flam-  
me. Was schadets dem Fromen / vnnnd in allem Creuze  
standhafftigen Lazaro / daß er kein / oder ja gar ein schlechtes  
armseeliges Leich-Beängnuß vnnnd Schlass-Grüblein ge-  
habt / weil nur seine Seele von den Engeln in die Schoß  
Abrahæ getragen worden ist? Dencke du mit dem alten  
Lehrer Lactantio: Quænam illa feritas? quæ rabies?  
quæ insania est, lucem vivis, terram mortuis de-  
negare? Was ist diß für eine grimmige Wolfes-Art?  
was ist diß für eine Grausamkeit? was ist diß für  
eine Unsinnigkeit / den Lebendigen Liecht vnd Luft /  
vnd den Todten die Erde versagen / die doch Gottes /  
vnnnd nicht der Menschen ist? Nicht allein die Erde /  
sondern auch das Meer wird seine Todten an jenem Tage  
wieder heraus geben. Ubicunq; sepeliatur, Domini est  
terra

Celich, con-  
cion. funebr.  
fol. 52. b

Math. 10. v. 39.  
Act. 10. v. 14.

Luc. 16. v. 26.

Augustin. de  
cura mort. lz

Lactant. l. 1.  
ultim. v. 11.

Lactant l. de  
Resur. carn.  
Apoc. 10. v. 13  
Chrysoptom.



## Christliche Bau-Gedanken.

Pfal. 116. v. 15 terra & plenitudo ejus: Wir werden begraben / wo wir wollen / so ist vberall die Erde des H<sup>er</sup>ren / vnd was darinnen ist / spricht Chrysoſtomus. Der Todt seiner Heiligen ist werth gehalten für dem H<sup>er</sup>ren / sagt König David: Vnangesehen / daß sie bißweilen ihr Schlaf-Hauß nicht haben können / wie sie es billich wol haben solten.

4. Non de-  
neganda.

Ne diffidito: Steckest du in grossen Armuth vnd Mangel? werde nicht kleinmütig / O fromes Herze! du stirbest ja vnter Christen: Darumb werden sie dir / so du nur Christlich gelebet / nebenst andern seelig-entschlaffenen Christen / auß Christlicher Liebe / ein Schlaf-Häuslein nicht versagen: ob gleich deine Verlassenschaft nicht alles zahlen vnd ersetzen kan.

Gen. 23. v. 11.

Die Deutschen Bischöffe auff dem Concilio zu Tri- bur bey Meins / vnter dem Käyser Arnolpho / im Jahre nach Christi Geburt / 899. machten den Schluß / es solte mit den Begräbnüssen keine Rauffmanschaft getrieben werden / vnd sprachen: Quid Terra terram vendis? Me- mento, quod Terra es, & in terram reverteris. Do- mini est Terra & plenitudo ejus, non Hominiſ. Was verbeuſt du / der du Erde bist / die Erde. Gedencke / daß du Erde bist / vnd widerumb zur Erde werden muſt. Die Erde ist des H<sup>er</sup>ren / vnd was darinnen ist: Sie ist nicht des Menschen. Papst Gregorius schaffte mit ernst ab / daß man vnter ihm keine Begräbnüß-Stelle verkauffen durffte: weil auch Ephron der Hethiter / der doch ein Heyde / von dem Abraham / vngeachtet er allda ein Frembling war / für den Begräbnüß-Acker nichts begehret hatte. Ja er straffte den Bischoff zu Sardinien / daß er von Noeide einer für- nehmen



## Christliche Bau-Bedancken.

nehmen Frauen / für ihrer Tochter Begräbnis ein groß  
stücke Geld gefodert / vnnnd Bucher triebe mit der Erde /  
die Gott einem jeden vergönnete.

Wer in seinem Hause wol schlaffen wil / der muß alles  
meiden / was ihm den Schlaf verunruhigen kan. Eben  
diß muß du auch thun / O Christliches Herze / wann du  
am Abende deines Lebens einschlaffen / vnnnd dich in das  
Schlaff-Haus deines Grabes legen solt. Wachen nach  
Reichtumb / verzehret den Leib / vnd darumb sor-  
gen / lesset nicht schlaffen / spricht Sprach. Also auch /  
wo du dich beschwerest mit stetter Sorge der Nahrung / vnd  
nur immer trachtest nach zeitlichem Geld vnd Gutte / so wirst  
du vbel an deinem letzten Stündlein einschlaffen / vnd vn-  
sanfft ruhen. Wann der Magen mäßig gehalten  
wird / so schläfft man sanfft: es kan einer des Mor-  
gens früh aufstehn / vnd ist fein bey sich selbst. Vber  
ein vnsättiger Wanst schläfft vnrubig. Also / O Christ-  
liches Herze / wer täglich herrlich vnd in Freuden lebet / wie  
iener reiche Schlemmer: wie kan der einen seeligen Todes-  
Schlaff haben? Holofernes hatte sich volgesoffen / vnd sihe /  
im Schlaffe verlohr er das Leben. Also wer in voller weise /  
mit eitel Sünden-Bedancken stirbet / der wird schwerlich zum  
ewigen Leben auffwachen. Jacob / da ihn die Nacht oberfiel /  
daß er vnter frehem Himmel liegen mußte / leate ihm einen  
Stein zu seinen Häupten / vnnnd schlieff sanfft vnnnd wol.  
Vnd ihm ward das gelobte Land verprochen. Du / O  
Christliches Herze / so bald die Lebens-Sonne bey dir vnter-  
gehen wil / so lege dir zum Häupten den Grund-Stein vnser  
Seeligkeit Christum Jesum / vnd sch' aff auff sein Verdienst  
seelig ein / so wirstu wol schlaffen / am Morgen des Jüngsten  
Tages

Syr. 31. v. 1.

Luc. 21. v. 14

Syr. 31. v. 23.

Luc. 16. v. 19.

Judic. 15 v. 4.

Gen. 29. v. 10.



Christliche Bau-Bedancken.

Tages frölich auffwachen / vnd in das versprochne Land  
der Lebendigen frölich eingehen.

V.

**I**m Fünfften solt du dir in deine  
Sorge lassen befohlen seyn / das Himlische  
Frewden-Hauß welches Christus nennet dz Hauß  
seines Vaters / darinnen viel Wohnungen sind. Dis ist die  
heilige Wohnung Gottes / darinnen vnser Wandel vnd Bür-  
gerschafft ist. Darcin Gott seine Gläubige versehen vnd ewig  
ergehen wird.

Joh. 14. v. 2.

Deut. 26. v. 14

Phil. 3. v. 22.

Rom. 5. v. 2.

1.

Psal. 2. v. 4.

Esther 1. v. 3

Frag. Esth. c.

4. v. 12.

Tit. 2. v. 13.

Dieser Ort der zukünfftigen Herrligkeit / die vns Gott  
geben wird / der wird vnter andern auch genennet ein Hauß:  
darinnē du / O Christliches Herze / haben wirst / i Iucundam  
Conuersationem: eine liebliche Beywohnung. Gleich wie  
ein Mensch in seinem Hause wohnet / vnd allda mit den Sei-  
nigen freundlich ombgehet: Eben also wohnet auch Gott im  
Himmel / als in seinem Hause. Darinnen offenbahret Er den  
Engeln vnd Auß erwählten seine grosse Mayestät / Glorv vnd  
Herrligkeit / vnd gehet auff s tröflichste mit ihnen omb. König  
Ahasuerus ließ im Schloß Susan / seine Fürsten vnd Knech-  
te / vnd alles Volck den herrlichen Reichthumb seines Königs-  
reichs / vnd den köstlichen Pracht seiner Mayestät sehen hun-  
dert vnd achtzig Tagelang. Viel grösser / O Christliches  
Herze / wird seyn die Herrligkeit des grossen Gottes / vnd  
vnser Heilandes Jesu Christi: der ein König ist aller Göt-  
ter vnd Herrschafften / welche Er seinen Auß erwählten / vnd  
vnter denen auch dir zeigen wird / nicht etliche Tagelang /  
sondern in alle Ewigkeit: wie sie denn auch genennet wird  
eine



## Christliche Bau-Bedancken.

eine ewige vnd vber alle massen wichtige Herrlichkeit. Akas-  
verus saß auff seinem Königlichen Stule in seinem Königli-  
chen Hause: vnd war sehr schrecklich anzusehen. Da er nu  
die Augen auffhub / vnd die Königin zorniglich ansah / er-  
blassete sie / vnd sanck in Ohnmacht für Furcht vnd Schreck-  
en. Gott aber wird in seinem Himlischen Hause seine Auß-  
erwähleten ansehen / nicht im Zorn / sondern in Gnaden mit  
höchster Leutseligkeit / vnd sie dadurch auff's lieblichste erquick-  
en. Da wirstu einen Freuden-Gal nach dem andern thun /  
vnd sagen: Freuet euch ihr Himmel vnd die darinnen  
wohnen.

Unter den Hausgenossen ist billich eine rechtschaffene  
Liebe / Freundschaft vnd Einträchtigkeit. Im Himlischen  
Freuden-Hause / O Christliche Seele / wirstu seyn bey der  
Menge vieler tausent Engel / bey der Gemeine der Erstgebor-  
nen / die im Himmel angeschrieben sind / vnd bey den Gei-  
stern der vollkommenen Gerechten: bey den Hundert vnd  
vier vnd zwanzig Tausenden / die S. Johannes bey dem  
Lambe auff dem Berge Zion stehende / gesehen hat: vnd  
bey der grossen Schaar / welche niemand zehlen kan / auß  
allen Heyden / Völkern vnd Sprachen / angethan mit weiß-  
sen Kleidern / vnd Palmen in ihren Händen. Die wirst du  
allzumal kennen vnd nennen können / vngeachtet du allhier  
mit leiblichen Augen keinen niemals gesehen hast. Die wer-  
den allzumal einander herzlich lieben / ehren / vnd durch die  
allerlieblichsten Gespräche sich erlustigen. Da wird es recht  
heissen: Siehe / wie fein vnd lieblich ist's / wann Brü-  
der einträchtig bey einander wohnen.

In dem Himlischen Freuden-Hause wirstu haben 2.  
beatam Dei contemplationem. die seelige Anschawung

E ij

Gottes.

2. Pet. 5. v. 10.

2. Cor. 5. v. 17

Esther 5. v. 1.

Fragm. 6. 14.

v. 9.

Apoc. 12. v. 12

Hebr. 12. v. 12.

Apoc. 14. v. 1.

7. v. 9.

Matt. 17. v. 4.

Luc. 16. v. 25.

Psal. 133. v. 2.

2.



## Christliche Bau. Gedanken.

**Esther. 1. v. 14.** Gottes. Ein Haus-Vater lasset sich ja seine Hausgenossen recht kennen vnd täglich sehen. Daher siehet auch von den sieben Fürsten der Perser vnd Meder / die bey dem Könige die Nächsten waren / daß sie das Angesicht des Königes gesehen. Eben also / du Christliches Herze / wirst du nicht allein für dem Stule Gottes stehen / wie Salomons Leute vnd Knechte allezeit für ihrem Könige stunden / vnd seine Weisheit hören. Sondern du wirst ihn auch sehen wie er ist. Du wirst ihn sehen / nicht wie jekund / durch einen Spiegel / in einem tunkeln Worte / sondern von Angesicht zu Angesicht. Hier heist es / wie Gott zu Mose sprach: Mein Angesicht kanst du nicht sehen. Dann kein Mensch wird leben / der mich sihet. Dort aber wirds heißen: Seine Knechte werden ihm dienen / vnd sehen sein Angesichte. Hier heist es wie S. Paulus schreibt: Gott wohnet in einem Lichte / wo niemand hinkommen kan. Dort aber werden wir dahin kommen / vnd Gott in solchem Lichte sehen.

**Hiob. 19 v. 25.** Wie frewete sich hierauff Hiob in seinem größten Creuze. Ich werde in meinem Fleische Gott sehen / sprach er: denselben werde ich mir sehen / vnd meine Augen werden ihn schawen. Vnd König David saget: Ich wil schawen / Herr / dein Andlitz in Gerechtigkeit. *DEI VISIO summum erit beatorum præmium.* Das Anschawen Gottes wird die höchste Gabe vnd Glückseligkeit der Seeligen seyn / spricht der alte Lehrer.

**Pfal. 17. v. 15.**

**August. quest 114. in Gen.**

Gott ist das Höchste Gute / die höchste Freude / die höchste Süßigkeit: Welche demnach Gott schawen / denen theilet er mit seine Güte / seine Freude / seine Süßigkeit. Gott ist das Leben selber / Er ist das Licht / Er ist die Liebe vnd Seeligkeit selber. Welche demnach Gott schawen /

die



## Christliche Bau-Bedancken.

die werden ewiglich leben: sie werden in stettem Liechte wandeln / vnd in seiner wählenden Liebe vnd Seeligkeit bleiben: Ja wer Gott sihet / der wird Gott vollkömlich erkennen: er wird im Gütten dermassen bekräftiget seyn / daß er nicht mehr wird wollen / ja nicht ferner sündigen können: wer Gott sihet / der wird alles haben vnd besitzen / dann Gott wird seyn alles in allem.

1. Cor. 15. v. 28

In dem Himmlischen Frewden-Hause wirstu / O Christliches Herze/haben 3. Quietam Habitationem: eine sichere vnd ruhige Wohnung. Wann die Thüre des Hauses verschlossen vnd wol verwahret wird / so ist man darinne ruhig vnd sicher. Du kannst allda füglich leben / vnd unversehrt schlaffen / vnd das Deine erhalten / damit dir nicht von andern genommen werde. Dieses alles wirst du auch finden im Himmlischen Hause. Du wirst darinnen ohn alle Gefahr leben / vnd die Himmlische Güter ohne Verlust / ja ohne alle Furcht des Verlustes besitzen ewiglich. Dann da werden beyammen wohnen nur Gottes Hausgenossen / ein Heilig vnd gerecht Volck: Kein Frembder wird allda wandeln. Der Sathan wird mit seinen Engeln in den feurigen Pfuel geworffen seyn. Da wird kein Kezer / kein Welt-Kind / kein Tyrann sich mehr regen. König Saul ließ den fromen David in seinem eigenen Hause verwachen / da mußte ihn sein Weib Michal des Nachts durchs Fenster hernieder lassen / daß er entfliehen kondte.

Ephes. 2. v. 9.

Esa. 60. v. 21.

Joel. 3. v. 17.

Apoc. 12. v. 9.

20. v. 10.

1. Sam. 19. v. 11

Im Himmlischen Hau'e aber wirst du / O Christliches Herze / von keinem Feinde angesprenget werden. Das Volck Gottes wird seyn in den Häusern des Friedens / in sichern Wohnungen / vnd in stolzer Ruhe. Das Haus / darinnen Hiobs Kinder ein Wolleben angestellet /

Esa. 12. v. v. 18

E h j

fict



## Christliche Bau-Bedancken.

Hiob. 1. v. 19. 2. Reg. 25. v. 8. Hiob. 4. v. 19. Sap. 3. v. 8. 1. Thef. 4. v. 17. Mat. 17. v. 4.

fiel ein / vnd zerschmetterten sie allzumal jämmerlich. Nebusar Adan / des Königes zu Babel Hofe-Meister / verbrante zu Jerusalem das Haus des Herren / das Haus des Königes / vnd alle Häuser zu Jerusalem mit Feuer. Dem Himlischen Hause aber / wird kein hefftiger Sturm-Wind / vnd keine Feuer-Flamme Schaden thun. Hier wohnest du in einem leimernen Hause / welches durch die Zeit verzehret wird / vnd endlich zu grunde gehen muß. Dort aber wirstu haben ein standhafftiges Haus / welches nimmermehr veralten vnd zerbrechen wird. Da wird der HErr ewiglich ober vns herrschen: vnd wir werden bey ihm seyn allezeit. Da werden wir in Wahrheit sagen: HErr / hier ist gutt wohnen.

4.

In dem Himlischen Frewden-Hause wirst du finden / O Christliches Herze / 4 superfluam adparationem: einen vberflüßigen Reichthumb / vnd reichen Vberfluß aller Gütter. In einem Hause wird den Kindern / so viel immer möglich / Hülle vnd Fülle verschaffet vnd dargereicht. Also werden auch im Himmel die Außergewählten / vnd du mit ihnen keinen Mangel haben an jrgends einem Gute. Jene arme Propheten-Wittib hatte nicht mehr in ihrem Hause / als einen Delkrug. Dorte aber / O fromes Christen-Herze / dorte wird seyn alles / was du begehrest / vnd nichts von alle dem / das du nicht begehrest. Da wird dich der HErr dein GOTT schmücken mit reiner vnd schöner Seyden. Er wird dir auffsetzen die Krone der Gerechtigkeit. Er wird dich träncken mit Bollust / wie mit einem Strome. Du wirst truncken werden von den reichen Gütern seines Hauses. Dein Gemütte wird GOTT zieren mit vollkommener Weißheit / deinen Willen mit vollkommener

2. Reg 4. v. 3.

Apoc. 19. v. 8.

1. Tim. 4. v. 9.

Psal. 36. v. 9.

fommener



## Christliche Bau-Bedancken.

Kommener Heiligkeit / also / daß du nichts wirst wollen / als was Gott wil. Nichts vnordentliches wirst du begehren / nichts vnziemliches wirst du fürnehmen / sondern alles an dir wird dem Göttlichen Gesetze gemess seyn. Du wirst seyn bey Gott / für welchem Frewde die Fülle ist / vnd ein lieblich Wesen zu seiner Rechten ewiglich. Du wirst dich allda frewen mit vnaussprechlicher vnd herrlicher Frewde.

In dem Himlischen Frewden-Hause wirst du finden  
 5 speciosam exornationem: eine vberaus schöne Zierde. Je mächtiger vnd Majestätischer ein Irdischer König ist / je schöner bauet er ihm ein Haus: wie zu sehen an dem Könige Salomo. Der bauete ihm ein Haus von dem Walde Libanon / hundert Elen lang / funffzig Elen weit / vnd dreyßig Elen hoch. Das ganze Gebew war von lauter weissem Marmorstein / Cedern Holz / Gold vnd Silber. Die Wände vnd Gewelbe waren mit Golde vnd Edelgesteinen auff's künstlichste formiret. Kayser Nero bauete ihm ein Schloß / das einer Stadt nicht vngleich gewesen. Vnd als es im Feuer auffgegangen war / bauete er noch ein prächtigers / vnd nennete es auream domum, ein güldenes Haus. Darinnen waren die Gemächer rund wie ein Apffel / der ganze Lauff des Himmels mit Gold vnd Edelgesteinen an stat der Sternen formiret / vnd das ganze Gemach hat sich alle vier vnd zwanzig Stunden herum gelencket wie der Himmel. Gott / O Christliches Herze / ist ein König aller Könige / sein Reich ist ewig / vnd seine Herrschafft hat kein Ende. Wie viel schöner ist denn sein Haus? Lieb / was S. Johannes davon schreibet / so wirst du dich vnter derselbten fürgebildeten Zierde verwundern / vnd nicht gnung frewen können. O sinne / O dencke / O bemühe

Psal. 16. v. 11.

1. Pet. 1. v. 7.

5.

1. Reg. 7. v. 1.

& sqq.

Josephum

vide.

Bethulejus

delum. bon.

p. 290.

1. Tim. 6. v. 15.

Dan. 7. v. 23.

Tob. 13. v. 1.

Dan. 6. v. 26.

Apoc. 21. v. 18.



## Christliche Saw-Bedancken.

O bemühe dich / du Christliches Herze / daß du auch in dies  
 ses Haus kömen mögest! Was solt du denn thun? Wie solt  
 du es anstellen? Die Stätte darinnen hat dir Christus schon  
 bereitet. Wilt du diß Haus bewohnen / so laß jekund ab  
 von Sünden / vnd lerne guttes thun. Wer die Wercke des  
 Fleisches thut / als da sind Ehebruch / Hurerey / Vnreis  
 nigkeit / Vnzucht / Abgötterey / Zauberey / Feindschafft /  
 Hader / Neid / Zorn / Zanck / Zwietracht / Rotten / Haß /  
 Mord / Sauffen vnd dergleichen / die werden das Reich  
 Gottes nicht erben. Ergreiff das Verdienst Christi mit  
 warem Glauben. Dann wer an den Sohn Gottes gläu  
 bet / der hat das ewige Leben. Laß deinen Glauben durch  
 die Liebe thätig / vnd durch die gutten Wercke lebendia seyn.  
 Dann nicht alle die zu Christo sagen; HERR / HERR:  
 werden ins Himmelreich kommen / sondern die den Willen  
 des Himlischen Vaters thun. Verharre in solcher Gott  
 seeligkeit biß ans Ende / vnd bleib deinem Gott getrew  
 biß in den Todt / so wirst du seelig / vnd die Krone des Le  
 bens empfangen. Frage dein Creuz mit Gedult: Dann durch  
 viel Trübsal müssen wir ins Reich Gottes eingehen. Vn  
 ser Trübsal / die zeitlich vnd leichte ist / schaffet eine ewige  
 vnd vber alle massen wichtige Herrlichkeit. Habe deinen Gott  
 lieb / vber alles. Dann kein Auge hats gesehen / kein Ohre  
 gehöret / vnd ist in keines Menschen Herze kommen / die  
 Freude / die Gott bereitet hat denen / die ihn lieben.  
 Zu solcher Freude / Wonn' vnd Lust / die auch  
 kein Mensch hier hat gekost / noch nie kein Herze erfah  
 ren / helffe dir / O Christliches Herze / wie auch mir /  
 vnd allen / die Ihn lieb haben / Gott Vater / Sohn  
 vnd Heiliger Geist / Hochgelobet immer vnd ewiglich /  
 A M E N / A M E N.

Joh. 14. v. 2.

Plal. 34. v. 15

Ela. 1. v. 17.

Gal. 5. v. 10.

2. Cor. 6. v. 9.

Apoc. 21. v. 26

Joh. 3. v. 16.

Gal. 5. v. 6.

Jacob. 2. v. 17

Math. 7. v. 21

Math. 10. v. 22

Apoc. 2. v. 10.

Act. 14. v. 22.

2. Cor. 4. v. 19

1. Cor. 2. v. 9.





Dem Wol-Ehrwürdigen / Großachtbaren vnd  
Hochgelahrten Herren

**Johann Heermann R. L. C.**

Wolverordneten Pfarrern zu  
Köben /

Seinem Hochgeehrten Herren / vnd grossen Freunde.



Gott / du grosser Arzt / der du in deinen  
Händen

Führst Leben vnd auch Todt / hilff Kranck-  
heit wider wenden /

Sih' auff den Heerman her / wie ihn des Pluto Magd /  
Saturnus Mißgeburth / das Fieber quelt vnd plagt!

Sol deiner Söhne Volck von dir nicht Rettuna kriegen?  
Ein Vater läst ja nicht sein Kind ohn Hülffe liegen.

Schütt' auff ein Erdgeschwür vnd Last der Erden hin /

Was ihn zu Bette helt / laß die den Kürzern ziehn /

So nichts / vnd böses thun: Laß Kranckheit jene lähmen /

So sich auff dieser Welt gesund zu leben schämen /

Vnd krank am Nahmen sind. Dein Heerman der Poet

Der Herold deines Worts / das nimmer untergeht /

Kan hier noch nützlich seyn: sih' an die durren Glieder /

Die außgefleischte Haut / gib vns den Mann doch wider.

Ach sihe wie an ihm der Beine Marck verseigt /

Das Angesichte schwind / die Macht der Flamme steigt

Ins Schloß des Leibes auff. Recht ist er anzuschauen

Wie etwan Blumen sind / die Bilder grüner Awen /

§

Wann



Wann sie der Hunds-Stern kocht. Die Hand so Bücher  
pflankt

In's Feld der Ewigkeit / wo er sich eingeschankt /  
Ist müd' vnd ohne Krafft. Der Mund so vormals Lehre  
Mit Frucht vnd Segen gab / wie einer Gott recht ehre /  
Ist dürr vnd leidet Durst. Das Feuer so ihn trieb /  
Daß er mit Lust ein Lied bald von den Händen schrieb /  
Zagt ander Feuer auß. Der Füsse Pflicht ersizet /  
Durch welche sonst der Leib als Pfeiler wird gestüzet.  
Er sst nicht was er wil / vnd trincket nicht den Fluß  
Den Pegasus entdeckt / sein Tranck ist nur Verdruß.  
Hier denck' ich / was wir seyn! Weil wir auff Erden leben /  
So muß man zwischen Furcht des Todes immer schweben /  
Der auff vns warten steht. Ein schlechter Irrthumb bringt  
Den Menschen vmb den Hals / da ist nichts außgedingt /  
Kein Wappen / keine Kunst / kein Schwerdt / kein Ver-  
schreiben.

Wo würde doch die Zahl der Tichter endlich bleiben /  
Die schon vnzählich ist / wann dieses könnte seyn?  
Der Todt / der stellet sich bald mit dem Leben ein:  
Des Todes Ursach liegt nach der Geburt verborgen /  
Ich weiß nicht wie vnd wo / zu Abend oder Morgen /  
Mein Geist mich lassen sol. Die Hencker vnser zeit  
Die tragen wir an vns / als Fieber / Husten / Leyd /  
Vnd was vns ferner plagt. Allein die Seele steigt  
In's Haus der Himmels-Lust / wo Christus ihr sich zeigt /  
Da sie kein Fieber rührt / da sie nicht Furchte trägt /  
Ob etwan ein Gestirn ein böses Ziel erregt.  
Wo komm ich aber hin? verfehl' ich in Gedancken /  
Herr Heermann / oder nicht? mich dünckt ich werd euch  
Kranken  
Mit



Mit francken Keymen nur vermehren Eyre Wein /  
Weil auch Gekunden pflegt dabey nicht wol zu seyn.  
Die Zeit / das werthe Pfand / hat einig mir gefehlet /  
Mein Sinn der hatte sonst was anders ihm erwählet /  
Verzeiht mir / vnd gedenckt / wie Ihr ohn zweiffel thut /  
Gar selten ist ein Ding geeilet vnd auch gutt.

## Andreas Tscherning.

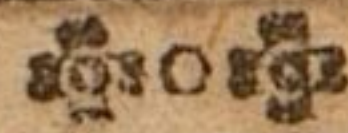
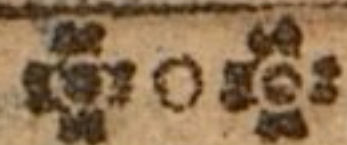
### Alcaische Ode.

**E**s hat / Herr Vater / bawen auch seine Zeit /  
Wan man im bawen sich nicht vergeht zu weit:  
Wie ihrer viel zu thun offte pflegen /  
Die sich auff's zeitliche Bawen legen.  
Es muß ein jeder ihm zwar ein Haus auffbawen  
Zu seiner Wohnung: oder ja sonst schawen /  
Wo Er kan Herberge bekommen.  
Wer aber also wird eingenommen /  
Durch Lust des Bawens / daß er fast was er hat /  
Verbawt / der irrt / wie auch der nicht isset sat /  
Nur daß er sein Haus kan auffführen /  
Vnd mit sehr-prächtigen Sachen zieren.  
Der ist halb-töricht: in dem er alles Geld  
Dem Baw ergiebet / der offte sehr schnelle fällt.  
Wie nicht dem Bawen ist zu trawen /  
Kan man an Schlesiens gnungsam schawen.  
Wie vieler Herren prächtige Häuser sind  
In Grund zerstöret? Wenig sind / die man find

S ij

Wie





Wie vor noch ganz gebawet stehen.  
Viel haben müssen durch Blutt vergehen.  
Wer recht wil Bawen / der findet hier Bericht /  
Wie Er sol Bawen / damit er irre nicht.  
Es Bawe / wen der Baw ergetet /  
**Fünfferley Häuser** / hier auffgesetzt.  
Nun / Gott / der dich / O Lissa / gebawet hat /  
Der Bawe ferner dich Ihm zur Wohnungs-Stadt /  
Er wende von dir ab in Gnaden  
Pest / Feuer / Krieg / vnd was mehr kan schaden :  
Vnd laß' vns endlich dort in der Ewigkeit /  
Wo er die Friedens-Häuser vns hat bereit /  
Wo keine Krieas-Carthannen plizen /  
Alß seine Bürger / mit Frewden sitzen.

\*\*\*

\*\*\*

\*\*\*

## Heermann: Ehren-Mann.

**E**rdreust es manchen gleich / daß Ihr durch ewre Kunst  
Hier fast bey Jedermann' erlanget Ehr vnd G'unst:  
Was schadet es? Ihr seyd vnd bleibt ein Ehren-Mann/  
Wie solches ewer Nahm / Herr Vater / zeigt an.

Samuel Heerman.





Ja 661

ULB Halle  
007 375 59X

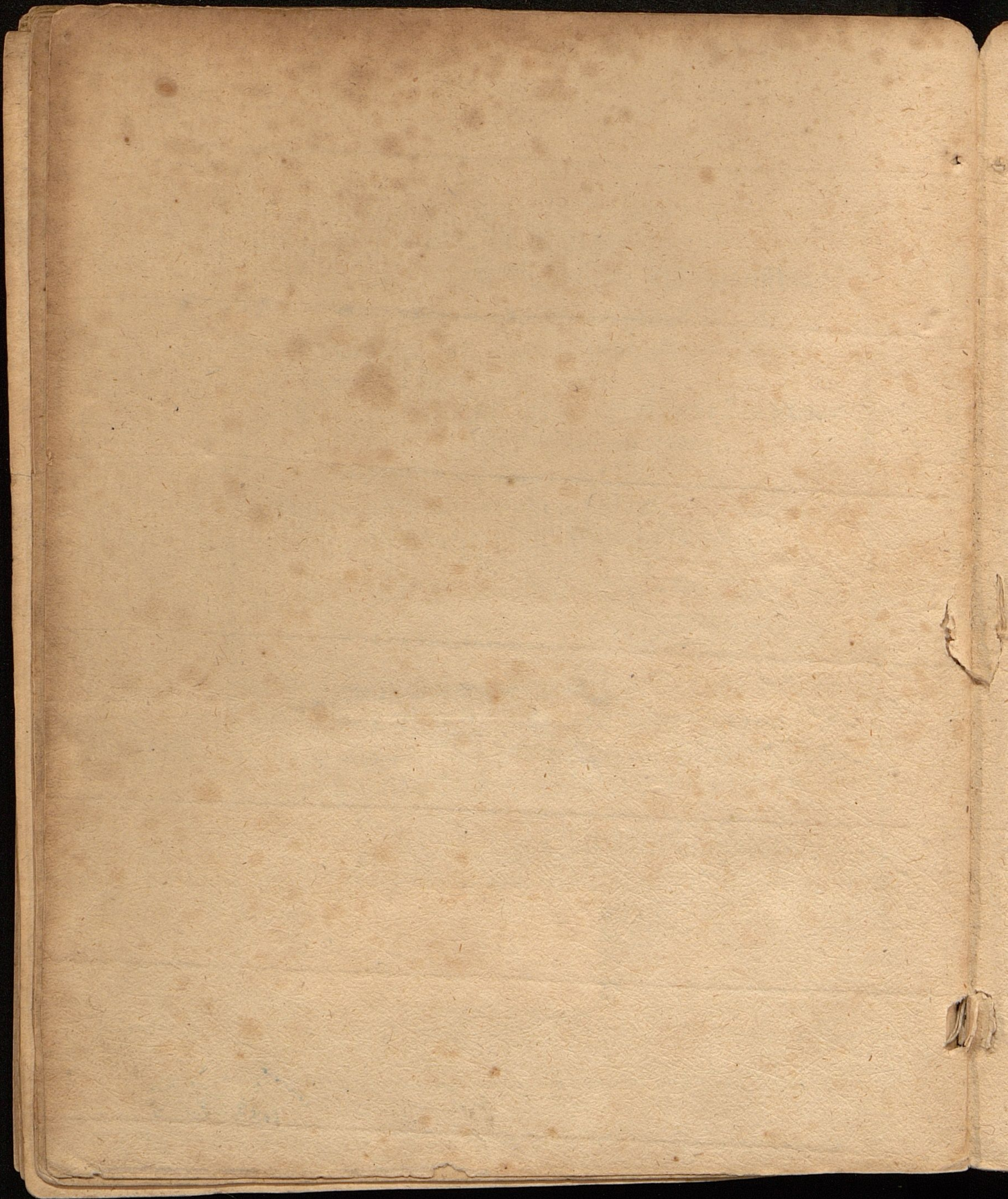
3



TA → OL









Ja 661

ULB Halle 3  
002 372 185



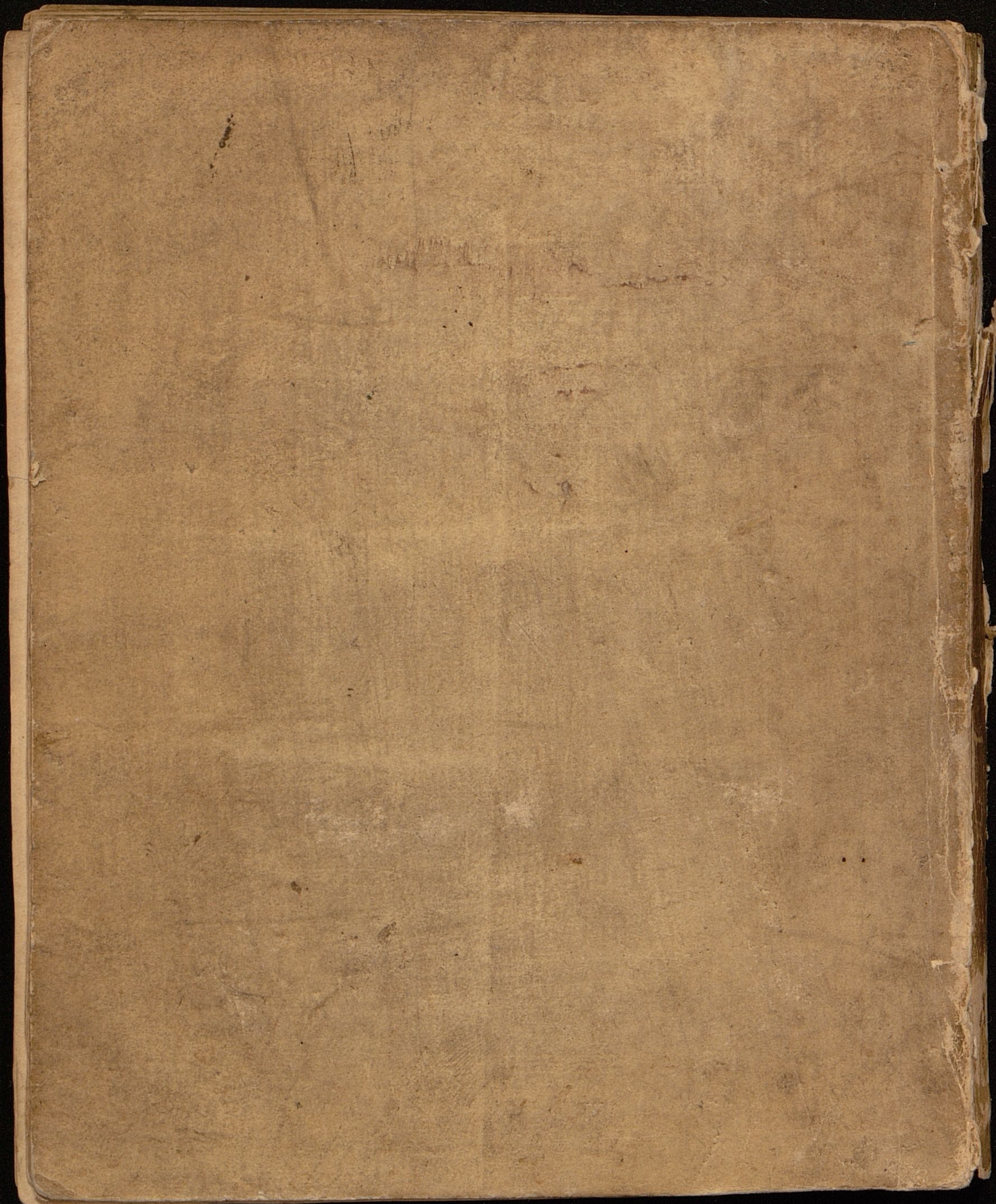
sb

60/9

Zus











47

**Waw Bedancken/  
Oder  
Sünfferley  
Häuser /**

Welche Ihm ein jeglicher Christ-  
liebender Haus-Vater / wie sonst jeder-  
zeit / also auch / vnd vornemblich bey sei-  
nem Wawen / in seine tägliche Sorge  
soll befohlen seyn lassen.

Gewiesen von  
**Johann. Heerman /**  
PfarrErn zu Köben.

---

Bedruckt zur Polnischen Lissaw / durch  
Wigandum Junck.  
Im Jahr M DC XXXII.